

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Segnästest du' holdselige, der Herr ist mit dir, du gebenedeyete unter den weibern. ^{1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.}

29. Da sie aber ihn sahe: erschrock sie über seiner rede, und gedachte, welch ein groß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey Gott funden.

31. Siehe, du wirst schwanger werden im leibe: und einen sohn gebären, des namen sollt du ^{1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.} Jesus heißen.

32. Der wird groß, und ein sohn des höchsten genennet werden: und Gott der Herr wird ihm den stuhl seines vaters Davids geben;

33. Und er wird ein König seyn über das haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein ende seyn.

34. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? Sintemal ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des höchsten wird dich überschatten; darum auch das heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes sohn genennet werden.

36. Und siehe, Elisabeth, deine gefrenndte, ist auch schwanger mit einem sohn, in ihrem alter: und gehet jetzt im sechsten mond, die im achtzehnten tag ist, daß sie unfruchtbar sey.

37. Denn bey Gott ist kein ding unmöglich.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.

Und der engel schied von ihr.

39. Maria aber stund auf in den tagen, und ging auf das gebirge endelich, zu der stadt Juda.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüßete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den groß Maria hörte: hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll.

42. Und rief laut, und sprach: * Bendeneyet bist Du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes.

43. Und woher kommt mir das, daß die mutter meines Herrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die stimme deines geses hörte: hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und o selig bist du, die du geglaubet hast: denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

46. Und Maria sprach: Meine seele erhebet den Herrn,

47. Und mein geist freuet sich Gottes, und meines heilandes.

48. Denn er hat die niedrigkeit seiner magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindesfind.

49. Denn er hat große dinge an mir gethan: der da mächtig ist, und des name heilig ist.

50. Und seine barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten.

51. Er übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres hertzens sinn.

52. Er stößet die gewaltigen vom stuhl, und erhebet die niedrigen.

53. Die hungrigen füllet er mit gütern, und lässet die reichen leer ausgehen.

54. Er dencket der barmherzigkeit, und hilft seinem diener Israel auf.

55. Wie er geredet hat unfern vätern, Abraham und seinem samen ewiglich.

56. Und Maria blieb bey ihr bey dreymonden: darnach kehrte sie wieder zu heim.

Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebären sollte: und sie gebar einen sohn.

(E) 2

58. Und ihre nachbarn und gefreundten höreten, daß der Herr grosse barmherzigkeit an ihr gethan hatte: und freueten sich mit ihr. * Luc. 15, 9.

59. Und es begab sich am * achten tage, kamen sie zu beschneiden das kindlein: und hießen ihn, nach seinem vater, Zacharias. * 1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3.

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen. * 1 Mos. 22, 18. 1 Mos. 22, 17. 1 Mos. 22, 18.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winkten seinem vater, wie er ihn wolte heißen lassen.

63. Und er forderte ein täßlein, schrieb und sprach: Er heißet Johannes. Und sie vernunten sich alle.

64. Und alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und tobete Gott. * Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn: und dis geschicht ward alles ruchtbar auf dem ganzen jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmens zu herhen und sprachen: Was, meinest du, willst aus dem kindlein werden? Denn die hand des HERRN war mit ihm.

67. Und sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weisagete, und sprach:

68. Gelobet sey der HERR, der Gott Israel, denn er hat besuchet und erlöset sein volk. * Ps. 47, 14.

69. Und hat uns * aufgerichtet ein horn des heils, in dem hause seines dieners Davids. * Ps. 89, 28. Ps. 132, 17.

70. Als er * vorseiten geredt hat durch den mund seiner heiligen propheten: * Es. 35, 4. Jer. 23, 6. Hos. 1, 7.

71. Daß er uns * errettete von unsern Feinden, und von der hand aller, die uns hassen: * Ps. 106, 10.

72. Und die barmherzigkeit erzeigete unsern vätern, und gedächte an seinen heiligen bund; * 1 Mos. 17, 7.

73. Und an den * eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben: * 1 Mos. 22, 16. u.

74. Daß wir, alsdiest aus der hand unserer Feinde, ihm zu dienen ohne furcht unser lebenlang. * Gal. 3, 14.

75. In heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

Und du kindlein wirst ein prophet des höchsten heißen: du wirst vor dem Herrn hergehen, daß du seinen weg bereitest; * Matth. 3, 3.

77. Und erkenntis des heils gebest seinem volk; * die da ist in vergebung ihrer sünden; * Jer. 31, 34.

78. Durch die herzlich barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat * der aufgang aus der höhe; * 4 Mos. 24, 17. Mal. 4, 2.

79. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen im finsternis und schatten des todes, und richte unsere füße auf den weg des friedes. * Es. 9, 2. u.

80. Und das kindlein wuchs, und ward stark im geist: und war in der wüsten, bis daß er solte hervor treten vor das volk Israel. * L. 40, 52.

Das 2 Capitel.

Christi geburt, beschneidung, darstellung, dispensation. (Evangelium am Christtage.)

1. **E**s begab sich aber zu der zeit, daß ein gebot vom kaiser Augusto ausging, daß alle welt geschätzt würde.

2. Und diese schätzung war die allererste, und geschach zur zeit, da Brennus lombardien in Syrien war. * Deuch. 5, 37.

3. Also ledi manning, daß er sich schämen stiesse: ein jeclicher in seine stad.

4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der stad Nazareth, in das jüdische land, zur stad David, die da heißt Bethlehem; darum, daß er von dem hause und geschlechte David war. * Mich. 5, 1. Matth. 2, 6. Joh. 7, 42.

5. Auf daß er sich schämen kömmt Maria, * seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. * Matth. 1, 18. Luc. 1, 27.

6. Und als sie da selb waren, kam die zeit, daß sie gebären solte.

7. Und sie gebar ihren ersten sohn, und wickelte ihn in wüdeln: und legte ihn in eine krippe; denn sie hatten sonst keinen räum in der herberge. * Matth. 2, 5.

8. Und es waren hirtten in dereligen gegend auf dem selbe bey den hürden, die hüteten das nachts ihrer herde. * Luc. 2, 8.

9. Und sieh, des Herrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des Herrn leuchtete um sie: und sie fürchten sich sehr.

10. Und

10. Und der engel sprach zu ihnen: fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch grosse freude, die allem volke wiederfahren wird;

11. Denn euch ist heute der heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der stadt David;

12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippe liegen.

13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der himmlischen heerschaaren, die lobeten Gott, und sprachen:

Dan. 7.10.

14. Ehre sey Gott in der höhe, und friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen.

15. Und da die engel von ihnen gen himmel fuhren, sprachen die hirtten unter einander: Laßet uns nun gehen gen Bethlehen, und die geschicht sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat.

16. Und sie kamen eilend: und funden beyd Maria und Joseph, dazu das kind in der krippe liegend.

17. Da er aber gesehen hatten: brechen sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kind gesagt war.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirtten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewar sie in ihrem herzen.

20. Und die hirtten kehreten wieder um: und lobeten und priesen Gott, um alles, das sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

21. Und da acht tage im waren, das das kind beschneitten würde: da ward sein name genennet Jesus, welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.

(Evangelium am neuen jahrestage.)

22. Und da die tag ihrer reinigung nach dem gesetze Moysi kamen: brachten sie ihn gen Jerusalem, auf das sie ihn darstellen dem Herrn.

(Evangelium am tage der reinigung Mariä.)

23. (Wie denn geschrieben stehet in dem gesetz des Herrn: * Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem Herrn geheiligt heissen)

24. Und das sie geben das opfer, nach dem gesagt ist * im gesetz des Herrn, ein paar turteltauben, oder zwo junge tauben.

25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon: und derselbe mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den trost Israels, und der heilige Geist war in ihm.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geist: er sollte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.

27. Und kam aus anregen des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind Jesus in den tempel brachten, das sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem gesetz:

28. Da nahm Er ihn auf seine arme, und lobete Gott, und sprach:

29. * HERR, nun laßest du deinen diener im friede fahren, wie du gesagt hast; denn meine augen haben den heiland gesehen.

30. Welchen du bereitet hast vor allen völkern.

31. Ein licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volcks Israel.

32. Und sein vater und mutter wunderten sich des, das von ihm geredt ward.

33. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria seiner mutter: Siehe, dieser wird gesicht zu einem fall und aufstehen vieler in Israel: und zu einem zeichen, dem wiederpropheten wird.

34. Und es wird ein Schwerdt durch deine seelen dringen) auf das vieler herzen gedanken offenbar werden.

35. Und es war eine propheetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geschlecht Asser: die war wohl betaget, und hatte gelebet sieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungtrauschaft.

12. Es kamen auch die zöllner, daß sie sich tauffen ließen, und sprachen zu ihm: Meinet, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn geist ist.

14. Da fragten ihn auch die kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand Gewalt noch unrecht, und lasset euch begnügen an eurem solden.

15. Als aber das volck im wahn war, und dachten alle in ihren hertzen von Johanne, ob Er vielleicht Christus wäre;

16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: Ich tauffe euch mit wasser; es kommt aber ein stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die riemen seiner schuh auflöse; Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer tauffen;

17. In desselben hand ist die wurschauffst, und er wird seine tenne fegen, und wird den weihen in seine scheute samlen, und die spreu wird er mit ewigem feuer vertrennen.

18. Und viel anders mehr vernahmete und verkündigte er dem volck.

19. Herodes aber, der vierfürst, da er von ihm gestraffet ward, um Herodias willen, seines bruders weib, und um alles übeln willen, das Herodes that;

20. Ueber das alles legte er Johanne geschangen.

21. Und es begab sich, da sich alles volck tauffen ließ, und Jesus auch getauft war, und **belebte**, daß sich der himmel aufthät;

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in schablicher gestalt auf ihn, wie eine taube: und eine stimme kam aus dem himmel, die sprach: Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe.

23. Und Jesus ging in das dreijährige jehr: und ward gehalten für einen sohn Joseph; welcher war ein sohn Eli.

24. Der war ein sohn Matthat, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein sohn Joseph;

25. Der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Amos, der war ein sohn Nafum, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Jange;

26. Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Semai, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda;

27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Nefia, der war ein sohn Zorobabel, der war ein sohn Salathiel, der war ein sohn Neri;

28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Addi, der war ein sohn Kosam, der war ein sohn Elnadam, der war ein sohn Her;

29. Der war ein sohn Josi, der war ein sohn Elizer, der war ein sohn Joiren, der war ein sohn Mattha, der war ein sohn Levi;

30. Der war ein sohn Simcon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Jonam, der war ein sohn Eliafim;

31. Der war ein sohn Melea, der war ein sohn Menam, der war ein sohn Mattathian, der war ein sohn Nathan, der war ein sohn David;

32. Der war ein sohn Jesse, der war ein sohn Dbed, der war ein sohn Boaz, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Nafasson;

33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Kram, der war ein sohn Esrom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda;

34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der war ein sohn Abraham, der war ein sohn Isachar, der war ein sohn Nachor;

35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragahu, der war ein sohn Phaleg, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala;

36. (Der war ein sohn Lainan) der war ein sohn Arphachsad, der war ein sohn Sem, der war ein sohn Noe, der war ein sohn Lamech;

37. Der war ein sohn Matsonalaj, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Jared, der war ein sohn Maleleel, der war ein sohn Lainan;

38. Der war ein sohn Enos, der war ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war ein sohn Sdites.

Das 4. Capitel.

Christus wird versucht, prediget und thut wonder.

1. **J**esus aber, * voll heiliges Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward vom Geist in die wüste geföhret. *vierszig Tage*

2. Und ward vierzig tage lang von dem teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen tagen: und da dieselbigen ein ende hatten, hungerte ihu darnach. * 2 M. 34, 28.

3. Der teufel aber sprach zu ihm: Ist du Gottes Sohn, so * sprach zu dem teufel, daß er brodt werde. * Matth. 7, 9.

4. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es steht * geschrieben, Der mensch lebet nicht allein vom brodt, sondern von einem teglichen wort Gottes.

5. Und der teufel führete ihu auf einen hohen berg, und wiesete ihm alle reiche der gancken welt in einem augenblick.

6. Und sprach zu ihm: Diese macht will ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, wem ich will; * Er will ich diese macht geben.

7. So Du nun mich wilt anbeten, so soll es alles dein seyn.

8. Jesus antwortete ihm, und sprach: Webe dich weg von mir, satan! es steht geschrieben, Du sollst Gott, deinen Herrn, anbeten, und ihm allein dienen.

9. Und er führete ihu gen Jerusalem, und stellte ihu auf des tempels zinnen, und sprach zu ihm: Ist du Gottes Sohn, so laß dich von hinnen hinunter.

10. Denn es steht geschrieben: Er wird beschützen seinen engeln von dir, daß sie dich bewahren.

11. Und auf den Händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stoßest.

12. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt, * Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht verlassen. * 5 Mos. 6, 16. c.

13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte, wick er von ihm eine zeit lang.

14. Und * Jesus kam wieder in des Geistes kraft in Galiläam, und das gerücht erschallt von ihm durch alle umliegende örter.

15. Und Er lehrte in ihren schulen, und ward von jedermann gepreiset.

16. Und * er kam gen Nazareth, da er erzogen war: und ging in die schule nach seiner gewohnheit am sabbatstage, und hiem auf, und wolte lesen. * Matth. 13, 53. 54. Marc. 6, 1. + Heb. 8, 6.

17. Da ward ihm das buch des propheten Jesajas gerichtet. Und da er das buch herum warf, sand er den ort, da * geschrieben steht: *Die sündlichheit habe ich abgethan, und der geist ist bezeugt.* * Es. 61, 1.

18. Der Geist des Herrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat; und gesandt zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerstoffene hertzen; zu predigen den gefangenen, daß sie los seyn sollen; und den blinden das gesicht; und den verschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen;

19. Und * zu predigen das angenehme jahr des Herrn. * 3 Mos. 25, 10.

20. Und als er das buch zuthat: gab er dem diener, und laszte sich. Und aller augen, die in der schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese schrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen worte, die aus seinem munde gingen: und sprachen, * Ist das nicht Josephs sohn?

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet frenlich zu mir sagen diß sprichwort, Arbt, hilf dir selber; Denn wie große dinge haben wir gehört zu Capernaum geschehen?

24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch, * Kein prophet ist anomehm in seinem vaterlande. * Joh. 4, 44. c.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch: Es waren viel wittwen in Israel zu Elias zeiten, da der himmel verschossen war drey jahr und sechs monden, da eine große theurung war im gancken lande; * 1 Kön. 17, 1. 9. c. 18, 42. Eir. 4, 8. 2. 3. Jac. 5, 17.

26. Und zu der keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer wittwe.

27. Und viel ansfähige waren in Israel zu des propheten Elisäus zeiten; und der keiner ward gereiniget, denn allein Naaman aus Syrien. * 2 Kön. 5, 14. c.

28. Und

28. Und sie wurden voll zorns alle, die in der schule waren, da sie das höreten.

29. Und stunden auf, und stießen ihn zur stadt hinaus: und führten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten.

30. Aber Er ^{167. 7. 607. 207} ging mitten durch sie hinweg: ^{167. 7. 607. 207} * Joh. 8. 59.

31. Und * kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrte sie an den sabbathen. * Matth. 4. 13. Marc. 1. 21.

32. Und sie * verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig.

* Matth. 7. 28. 29. Marc. 1. 22. Joh. 7. 46.

33. Und es war * ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel. Und der schrie laut, * Marc. 1. 23.

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben; Ich weiß, wer du bist, nemlich der * heilige Gottes. * Marc. 1. 24. Luc. 1. 35.

35. Und Jesus bedräuete ihn, und sprach: Verkumme, und fahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebet mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf aus der schule, und kam * in Simonis haus. Und Simonis schwieger war mit einem harten fieber befallen, und sie haten ihn für sie. * Matth. 8. 14. 15.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber: und es verlief sie. Und bald stund sie auf, und diente ihnen.

40. Und da die sonne untergangen war: alle die, so krankte hatten, mit mancherley feuchen, brachten sie zu ihm. Und * er legte auf einen ieglichen die hände, und machte sie gesund. * Matth. 8. 16. 17.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, schrien, und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Gottes. Und er bedräuete sie, und ließ sie nicht reden: denn sie wußten, daß er Christus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüste stätte: und das volck suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: * Ich * muß auch andern städten das ewangelium predigen vom reich Gottes: denn dazu bin ich gesandt. * Marc. 1. 38.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5 Capitel.

Von Petri fischzug, einem auffgehien und nicht brüchigen, Warthät beruff, und der jünger fasten. (Evangelium am 6 sonnt. nach trinit.)

1. **G**es begab sich aber, da sich das volck zu ihm drang, zu hören das wort Gottes; und Er stund * am see Genesareth; * Marc. 4. 1.

2. Und * sah zwey schiffe am see stehen; die fischer aber waren ausgegetren, und wuschen ihre netze: * Matth. 4. 13.

3. Trat er in der schiffe eines, welches Simonis war; und hat ihn, daß es ein wenig vom lande führete. Und er saßte sich, und lehrte das volck aus dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die böhe, und * werfet eure netze aus, daß ihr einen zug thut. * Joh. 21. 6.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze nacht gearbeitet, und * nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerfen. * Joh. 21. 3.

6. Und da sie das thaten: beschlossen sie eine große menge fische, und ihr netz riss.

7. Und sie winkten ihren gesellen, die im andern schiff waren: daß sie kämen, und hülffen ihnen ziehen. Und sie kamen, und füllten beyde schiffe voll, also, daß sie suncken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den knien, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihn ein schrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren, über diesem fischzug, den sie mit einander gethan hatten;

10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johanneum, die söhne Zebedäi, Simonis gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du menschen fangen. ^{167. 7. 607. 207} (E) 5 11. Und

+ Jer. 16. 16. imphor. Adversum capes. ed. 1781. 2af. 67. 2.

11. Und sie fuhren die schiffe zu lande, und * verließen alles, und folgten ihm nach.] * Matth. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer stadt war: siehe, da war ein mann voll aussatzes. Da der Jesus sahe, fiel er auf sein angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, willst du, so laßst du mich reinigen.

13. Und er streckte die hand aus, und rührte ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereinigt. Und alsbald ging der aussatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß er niemand sagen sollte: sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reinigung, wie Moses * geboten hat, ihnen zum zeugniß. * 3 Mos. 14, 2. 10.

15. Es kam aber die sage von ihm ie weiter aus: und kam viel volcks zusammen, daß sie ihn hörten, und durch ihn gesund wurden von ihren krankheiten.

16. Er aber entwich in die wüsten, und betete. * Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrte: und saßen da die Pharisäer und schriftgelehrten, die da kommen waren aus allen märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die kraft des Herrn ging von ihm, und half jedermann.

18. Und siehe, * etliche männer brachten einen menschen auf einem bette, der war gichtkräncklich: und sie suchten, wie sie ihn hinein brachten, und vor ihn legten. * Matth. 9, 2. Marc. 2, 2. Esch. 9, 33.

19. Und da sie vor dem volck nicht funden, an welchem ort sie ihn hinein brachten: stiegen sie auf das dach, und ließen ihn durch die zegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter sie, vor Jesus * von aussen her.

20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, deine sünden sind dir vergeben. * Jer. 5, 3. † Luc. 7, 48.

21. Und die schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist * der, daß er gotteslästerung redet? Wer kann sünden vergeben, denn allein Gott? * Matth. 9, 3. † Luc. 4, 25.

22. Da aber Jesus ihre gedanken merckte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren hertzen?

23. Welches ist leichter, zu sagen: * Die sünden sind dir vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf und wandle? * Matth. 9, 2. 5.

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht hat auf erden sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtkräncklichen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald stand er auf vor ihren augen: und hob das bettlein auf, dar auf er gelegen war: und ging heim, und preisete Gott.

26. Und sie entsetzten sich alle, und preiseten Gott, und wurden voll furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und sahe einen zöllner, und nam den Levis, am zoll sitzen: und sprach zu ihm, Folge mir nach. * Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stand auf, und folgte ihm nach.

29. Und der Levis richtete ihm ein groß mahl zu in seinem hause: und viel zöllner und andere saßen mit ihm zu tische.

30. Und die schriftgelehrten und Pharisäer murreten wieder seine jünger, und sprachen: Warum esset und trincket ihr mit den zöllnern und sündern? * Luc. 7, 39.

31. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die gesunden dürfen des arztes nicht, sondern die kranken;

32. Ich bin kommen zu ruffen den sündern zur buße, und nicht den gerechten. * Matth. 9, 13. 10.

33. Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannis jünger so oft, und beten so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer jünger; aber deine jünger essen und trincken? * Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitliche nicht zum fasten treiben, so lange der bräutigam bey ihnen ist;

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand * sticket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid: wo anders, so reiisset das neue, und der lappe vom neuen reisset sich nicht auf das alte.

* Matth. 9, 16. Marc. 2, 21.

37. Und niemand fasset most in alte schläuche: wo anders, so zerreisest der most die schläuche, und wird verschüttet, und die schläuche kommen un.

38. Sondern den most soll man in neue schläuche fassen, so werden sie beyde behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trinkt, und wolle bald des neuen: denn er spricht, der alte ist miloch. * *Mauius, habet*

Das 6 Capitel.

Von ausgeleiteten ahren, verdoerter hand, der apostel betruß, und Christi selb predig.

1. Und es begab sich auf einer sabbath, daß er durchs getreide ging, und seine jünger trauften ahren aus, und assen, und rieben sie mit den händen.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die sabbath?

3. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren? * 1 Sam. 21, 6. Matth. 12, 3.

4. Wie er zum hause Gottes einging, und nahm schaubrot, und ass, und gab auch denen, die mit ihm waren: die doch niemand durste essen, ohne die priester alleine.

5. Und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist ein Herr auch des sabbaths.

6. Es geschach aber auf einen andern sabbath, daß er ging in die schule, und lehrte. Und da war ein mensch, des rechte hand war verdoeret.

7. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am sabbath: auf daß sie eine sache zu ihm funden.

8. Er aber merckete ihre gedanken, und sprach zu dem menschen mit der dürren hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stand auf, und trat dahin.

9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die sabbath, gutes oder böses; das leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: * Strecke aus deine hand. Und er thats. Da ward ihm sei-

ne hand wieder zu rechte bracht, gesund wie die andere.

11. Sie aber wurden ganz unruhig: und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wolten.

12. Es begab sich aber zu der zeit, daß er ging auf einen berg zu beten: und er blieb über nacht in dem gebet zu Gott.

13. Und da es tag ward, * rieß er seinen jünger, und erwehlete ihrer zwölff, welche er auch apostel nennete:

14. Simon, welchen er Petrum nennete; und Andream, seinen bruder; Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum;

15. Matthäum und Thomam; Jacobum, Alphai sohn, Simon, genant Zelotes;

16. Judam, Jacobs sohn; und Judam Ischariotten, den verräther;

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen platz im felde, und der hauffe seiner jünger, u. eine grosse menge des volcks von allem jüdischen lande, und Jerusalem, und Tyro und Sidon, am meer gelegen:

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren feuchen, und die von unsaubern geistern ungetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles volck begehrte ihn anzurühren: denn es ging kraft von ihm, und heilte sie alle.

20. Und Er hub seine augen auf über seine jünger, und sprach: * Selig seyd ihr armen, denn das reich Gottes ist euer.

21. * Selig seyd ihr, die ihr hie hungert: denn ihr sollt satt werden. * Selig seyd ihr, die ihr hie weinet: denn ihr werdet lachen.

22. * Selig seyd ihr: so euch die menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch; und verwerfen euren namen, als einen böshaftigen, um des menschen sohns willen.

23. * Freuet euch alsdenn, und hüpfet: denn siehe, euer lohn ist groß im himmel. Desgleichen thaten ihre väter den profeten auch.

24. Aber dagegen, * wehe euch reichen: denn ihr habt euren trost dahin.

25. * Wehe euch, die ihr voll seyd: denn

* 1 Kön. 13, 6.

* Luc. 11, 22; Luc. 11, 22; Luc. 11, 22;

* c. 9, 1.

* Joh. 1, 42.

* 2. Cor. 1, 11; 2. Cor. 1, 11;

* Matth. 12, 3.

* 1. Cor. 10, 16; 1. Cor. 10, 16;

* Matth. 12, 3.

* Matth. 5, 11; 1. Petr. 2, 19.

* Matth. 5, 12.

* Amos 6, 1.

euch

2. Und eines hauptmanns knecht lag todtfranc, den er werth hielt.

^{Matth. 8, 6.}

3. Da er aber von Jesu hörte: sandte er die ältesten der Jüden zu ihm, und bat ihn, daß er käme und seinen knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigst;

5. Denn er hat unser volck lieb, und die schulden hat er uns erbauet.

^{Luc. 23, 10.}

6. Jesus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hause waren, sandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach Herr, bemühe dich nicht; ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehst;

^{Matth. 8, 8.}

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme. Sondern sprich ein wort, so wird mein knabe gesund.

8. Denn auch Ich bin ein mensch, der oberkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir: und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern, komm her, so kommt er; und zu meinem knecht, thue das, so thut es.

9. Da aber Jesus das hörte, verwunderte er sich sein, und wandte sich um, und sprach zu dem volck, daß ihm nachfolgete: Ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen, funden sie den franken knecht gesund.

(Evangelium am 16 sonnt. nach trinit.)

11. Und es begab sich darnach, daß er in eine stadt mit namen Nain ging: und seiner jünger gingen viel mit ihm, und viel volcks.

12. Als er aber nahe an das stadtthor kam: siehe, da trug man einen toden heraus, der ein einiger sohn war seiner mutter; und Sie war eine wittwe, und viel volcks aus der stadt ging mit ihr.

^{1. Kön. 17, 17.}

13. Und da sie der Herr sah, Jammete ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht.

^{Matth. 9, 36. † Jer. 31, 16.}

14. Und trat hinzu, und rührete den sarg an: und die träger stunden. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, siehe auf.

^{Matth. 9, 21.}

15. Und der tode richtete sich auf, und fing an zu reden. Und er gab ihn seiner mutter.

^{2. Kön. 4, 36.}

16. Und es kam sie alle eine furcht an, und priesen Gott, und sprachen: Es ist ein großer prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein volck heimgesucht.

17. Und diese rede von ihm erschall in das ganze jüdische land, und in alle umliegende länder.

^{Matth. 9, 26.}

18. Und diese verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rief zu sich seiner jünger zwey.

^{Matth. 11, 2. seq.}

19. Und sandte sie zu Jesu, und ließ ihm sagen: Wißt Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der täufer, hat uns zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Wißt Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen stunde aber machte er viele gesund von seuchen, und plagen, und bösen geistern: und vielen blinden schenkte er das gesicht.

22. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Geht hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen, und gehört habt;

Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die todten stehen auf, den armen wird das evangelium geprediget;

^{Es 55, 6. Matth. 11, 5.}

23. Und selig ist, der sich nicht ärgert an mir.

^{Matth. 11, 6.}

24. Da aber die boten Johanns hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Wolltet ihr ein rohr sehen, das vom winde bewegt wird?

^{Matth. 11, 7.}

25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Gehet, die in herrlichen kleidern und lüsten leben, die sind in den königlichen hofen.

26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da nicht ist, denn ein prophet.

27. Er ist, von dem geschrieben stehet:

Siehe, Ich sende meinen engel vor deinem

an:

angeficht her, der da bereiten soll deinen weg vor dir.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern geboren sind, ist kein * größer prophet, denn Johannes, der täufer: der aber kleiner ist im reich Gottes, der ist größer, denn er. * c. 17, 15.

29. Und alles volck, das ihn hörete, und die jöllner, gaben Gott recht: und liesen sich tauffen mit der tauffe Johannis: Matth. 21, 26.

* 30. Aber die Pharisäer und Christgelehrten * verachteten Gottes rath wider sich selbst, und liesen sich nicht von ihm tauffen. Matth. 23, 46.

31. Aber der Herr sprach: * Wenn soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? Und mein sind sie gleich? Matth. 11, 16.

32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepffesfen, und ihr habt nicht getancket; Wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht gewincet.

33. Denn * Johannes, der täufer, ist kommen, und aß nicht brodt, und tranc keinen wein: so saget ihr, er hat den teufel. Matth. 3, 4.

34. Des menschen sohn ist kommen, isset und trincket: so saget ihr, Siehe, der mensch ist ein fresser und weinsäufer, der zöllner und sündler freund.

35. Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern. Matth. 11, 19.

36. **G**esah ihu aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm aße. Und er ging hinein in des Pharisäers haus, und setzte sich zu tische. Matth. 23, 17.

37. Und siehe, ein weib war in der stadt, die war eine sündlerin. Da die vernahm, daß er zu tische saß in des Pharisäers hause: brachte sie ein glas mit salben, Matth. 26, 10.

38. Und trat hinten zu seinen füßen, und weinete; und sung an seine füße zu nehen mit thränen, und mit den haaren ihres haupts zu trucknen; und küßete seine füße, und salbete sie mit salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine sündlerin, Matth. 23, 17.

40. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sag an.

41. Es hatte ein wucherer zween schulden: Einer war schuldig fünf hundert groschen, der andere funffzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenckte ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben? Matth. 18, 4.

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, den er am meisten geschencket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurtheilt.

44. Und er wandte sich zu dem weib, und sprach zu Simon: Siehest du dis weib? Ich bin kommen in dein haus, du * hast mir nicht wasser gegeben zu meinen füßen; diese aber hat meine füße mit thränen gewaschen, und mit den haaren ihres haupts getrucknet. Matth. 18, 4.

45. Du hast mir keinen * fuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein kommen ist, hat sie nicht abgelassen meine füße zu küßen. Matth. 18, 16.

46. Du hast mein haupt nicht mit oehl gesalbet; Sie aber hat meine füße mit salben gesalbet.

47. Derhalben sage ich dir, Ihr sind viele sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: * Dir sind deine sünden vergeben. Matth. 9, 2.

49. Da fingen an, die mit zu tische saßen, und sprachen bey sich selbst: * Wer ist dieser, der auch die sünden vergibt? Matth. 9, 3.

50. Er aber sprach zu den weib: * Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden. Matth. 5, 34.

Das 8 Capitel.

Dom samen des wortes Gottes, meeres uners stum, besessenen, krankten weib, und Jaiici idus thelein.

1. **U**nd es begab sich darnach, daß Er reisete durch städte und märet, und predigte und verkündigte das * evangelium vom reich Gottes: und die zwolfe mit ihm. Matth. 4, 43.

2. Dazu * etliche weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern und krankheiten: nemlich Maria, die da Matth. 9, 18.

28. Da er aber Jesus sage, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was * habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, du Sohn SDttes des allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. * Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unsaubern geist, daß er von dem menschen ausführe: denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit fetten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriss die banden, und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30. Und Jesus fragte ihn, und sprach: Wie heiffest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren. * Matth. 8, 29.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hiesse in die tieffe fahren. * Matth. 8, 29.

32. Es war aber daselbst eine * grosse heerde säue an der weide auf dem berge: und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen. * Matth. 8, 30.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menschen, und fuhren in die säue: und die heerde stürzte sich mit einem sturm in den see, und erlöffen.

34. Da aber die hirten sahen, was da geschah: flohen sie; und verkündigten in der stadt, und in den dörfern. * Matth. 8, 30.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war: und kamen zu Jesus, und von hunden den menschen, von welchem die teufel ausgefahren waren, sitzend zu den füssen Jesus, bekleidet und vernünftig; und erschrocken.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten ihnen, wie der besessene war gesund worden.

37. Und es * hat ihn die ganze menge der umliegenden länder der Sadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine grosse furcht ankommen. Und Er trat in das schiff, und wanote wieder un. * Matth. 8, 34. Marc. 5, 17.

38. Es * hat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm möchte seyn. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach: * Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim; und sage, wie * grosse dinge dir SDtt gethan hat. Und er ging hin: und predigte durch die ganze stadt, wie grosse dinge ihm Jesus gethan hatte. * cap. 17, 18. Ps. 126, 2, 3.

40. Und es begab sich, da Jesus wieder kam: nahm ihn das volck auf, denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe, * da kam ein mann, mit namen Zairus, der ein oberster der schulen war: und fiel Jesus zu den füssen, und bat ihn, daß er wolte in sein haus kommen. * Marc. 9, 18. Marc. 5, 22.

42. Denn er hatte eine cinige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten jagen. Und da er hinging, drang ihn das volck.

43. Und * ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt: die hatte alle ihr nahrung an die ärkte gewandt, und fonte von niemand geheilet werden. * Matth. 9, 20, 21.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührte seines kleides saum an: und alsobald bestund ihr der blutgang.

45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerührt? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volck drenget und drücket dich; und du sprichst, Wer hat mich angerührt?

46. Jesus aber sprach: Es hat mich niemand angerührt; denn Ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß nicht verborgen war: kam sie mit zittern, und fiel vor ihm; und verkündigte es vor allem volck, aus was ursache sie ihn hätte angerührt, und wie sie wäre alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter, * dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden. * Matth. 9, 18.

49. Da er * noch redete, kam einer vom gesunde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben, bemühe den meister nicht. * Matth. 9, 18.

50. Da aber Jesus das hörte, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; * glaube nur, so wird sie gesund. * Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das haus kam: ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: * Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. * Matth. 9, 18.

53. Und sie verachteten ihn: wußten wohl, daß sie gestorben war, * Matth. 9, 18.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rieß, und sprach: Sind, siehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder, * und sie stund alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben. * Joh. 11. 44.

56. Und ihre eltern entsagten sich. * Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagten, was geschehen war.

* Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das 9 Capitel.

Von den zwölff aposteln, fünf broden, Christi verkündung und leben, der jünger ehrsucht und eiser, und welcher nachfolgt.

1. **CS**A forderte aber die zwölffe zusammen: und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie feuchen heilen fonten. * Matth. 10, 1. 1c.

2. Und sandte sie aus zu predigen das reich Gottes, und zu heilen die franken.

3. Und sprach zu ihnen: * Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch taschen, noch brodt, noch geld; es soll auch einer nicht zweyen röcke haben. * Matth. 10, 9. 1c.

4. Und **W**o ihr in ein haus gehet: da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * c. 10, 5. 6. 7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben stadt: und * schüttelt auch den staub ab von euren füßen, zu einem zeugnis über sie. * Matth. 10, 14. 1c.

6. Von sie gingen hinaus, und durchzogen die märkte, predigten das evangelium, und machten gesund an allen enden.

7. **ES** kam aber vor Herodes, den vierstren, alles, was durch ihn geschach: und er besorgte sich, diemvil von etlichen gesagt ward, Johannes ist von den todten auferstanden; * Matth. 14, 1. 1c.

8. Von etlichen aber, Elias ist erschienen; von etlichen aber, Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: * Johannem den hab Ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem Ich solches höre? Und beschreite ihn zu sehen. * Matth. 14, 10.

10. Und die apostel kamen wieder: und erzehleten ihm, wie grosse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich: und * entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heißet Bethsaida.

* Matth. 14, 13. Marc. 6, 32.

11. Da des das volck innen ward, zog es ihm nach: und er ließ sie zu sich, und lagte ihnen vom reich Gottes; und machte gesund, die es bedurften. Aber der tag lang an sich zu neigen.

12. Da * traten zu ihm die zwölffe, und sprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß sie hingehen in die märkte umher, und in die dörfer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hie in der wüste.

* Matth. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brodt, und zweyen fische; es sey denn, daß Wir hingehen sollen, und speise fauffen für so groß volck.

14. (Denn es waren bey fünf tausend mann.) Er sprach aber zu seinen jüngern: Lasset sie sich sehen bey schichten, ie funffzig und funffzig.

15. Und sie thäten also, und saßen sich alle.

16. Da nahm er die fünf brodt, und zweyen fische: und sahe auf gen himmel, und dankte drüber: brach sie und gab sie den jüngern, daß sie dem volck vorlegten.

17. Und sie aßen und wurden alle satt: und wurden aufgehoben, das ihnen überblieb von broden, zwölff förbe.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm; fragte er sie, und sprach: * Wer sagen die leute, daß ich sey? * Matth. 16, 13. 1c.

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du * seyst Johannes, der täufer; etliche aber, du seyst Elias; etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden. * Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer sagt Ihr aber, daß ich sey? Da antwortete * Petrus, und sprach: * Du bist der Christ Gottes. * Matth. 16, 16. 1c.

21. Und er bedränete sie: und gebot, daß sie das niemand sagten.

22. Und sprach: Denn * des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten; und gedödet werden, und am dritten tage auferstehen. * Matth. 17, 22. 1c.

23. Da sprach er zu ihnen allen: * Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und

und nehme sein creutz auf sich täglich, und folge mir nach. ^{Matth. 16, 24. 25.}

24. Denn wer sein leben erhalten will, der wird es verlieren: wer aber sein leben verleiuret um meinet willen, der wirds erhalten. ^{c. 17, 33. Joh. 12, 25.}

25. Und was nuß hätte der mensch: ob er die ganze welt gewönne, und verlore sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer sich aber mein und meiner worte schämet: des wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Waters, und der heiligen engel. ^{Matth. 10, 33.}

^{Matth. 8, 38. Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12. Off. 3, 5.}

27. Ich sage euch aber wahrlich: daß etliche sind von denen, die hie sehen, die den tod nicht schmecken werden, bis daß sie das reich Gottes sehen.

28. Und es begab sich nach diesen reden bey acht tagen: daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten.

^{Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.}

29. Und da er betete: ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid ward weiß, und glänhete.

30. Und siehe, zweyen männer redeten mit ihm: welche waren Moses und Elias.

31. Die erschienen in klarheit: und redeten von dem ausgang, welchen er solte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll schlaffs. Da sie aber aufwachten: sahen sie seine klarheit, und die zweyen männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hie ist gut seyn, laßet uns drey hütten machen, dir eine, Moysi eine, und Elias eine. Und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete: kam eine wolcke, und überschattete sie, und sie erschracken, da sie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wolcke, die sprach: Dieser ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. ^{Matth. 17, 5. c.}

36. Da antwortete solche stimme geschach, funden sie Jesum alleine. Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, kam ihnen entgegen viel volck. ^{Matth. 17, 14.}

^{Marc. 9, 14. seq.}

38. Und siehe, ein mann unter dem volck rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besetze doch meinen sohn, denn er ist mein einziger sohn. ^{Matth. 17, 15. Marc. 9, 17. c. 7, 12.}

39. Siehe, der geist ergreiffet ihn, so schreyet er alsbald, und reißet ihn, daß er schäumet; und mit noth weichet er von ihm, wenn er ihn gerissen hat;

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn austrieben, und sie konnten nicht.

41. Da antwortete Jesus, und sprach: Du du ungläubige und verkehrte art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. Jesus aber bedräuete den unsaubern geist, und machte den knaben gesund, und gab ihn seinem vater wieder. ^{Matth. 17, 18. c.}

43. Und sie entlachten sich alle über der herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allen, das er that, sprach er zu seinen jüngern: ^{Matth. 17, 19. c.}

44. Fasset Ihr zu euren ohren diese rede, denn des menschen sohn muß beantwortet werden in der menschen hände. ^{Matth. 17, 22. c.}

45. Aber das wort vernahmen sie nicht; und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen: und sie fürchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort. ^{c. 18, 34.}

46. Es kam auch ein gedanke unter sie, welcher unter ihnen der grösste wäre. ^{Marc. 9, 34. c.}

47. Da aber Jesus den gedanken ihres herzens sahe, ergriff er ein kind, und setzete es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimt in meinen namen, der nimt mich auf; und wer mich aufnimt, der nimt den auf, der mich gesandt hat; Niester aber der kleinste ist unter euch allen, der wird groß seyn. ^{Joh. 13, 20. c.}

49. Da antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen; und wir weßren ihm, denn er folgete dir nicht mit uns. ^{Marc. 9, 38. 4 Mos. 11, 27. seq.}

50. Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn * wer nicht wider uns ist, der ist für uns. * c. 11, 23. Matth. 12, 30.

51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er solte von himmen genommen werden, wendete er sein angehöret str. gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm hin: die gingen hin und kamen * in einen markt der Samariter, daß sie ihm herberge bestelleten. * Joh. 4, 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an: dar- um, daß er sein angehöret gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine jünger, * Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, miß du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie Elias that? * 2 Kön. 1, 10, 12.

55. Jesus aber wandte sich, und be- dränkte sie, und sprach: Wißet ihr nicht welches gesteskindet ihr seyd?

56. Des * menschen sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten. * Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen andern markt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, * sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehst. * Matth. 8, 19.

58. Und Jesus sprach zu ihm: Die lächste haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hin- legt.

Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: * Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehge und meinen vater besuche. * Matth. 8, 21.

60. Aber * Jesus sprach zu ihm: Laß die toden ihre toden begraben; gehe du aber hin, und verkündige das reich Gottes. * Matth. 8, 22.

61. Und ein ander sprach: * Herr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen, die in meinem hause sind. * 1 Kön. 19, 20.

62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget, und siehet zurück; der ist nicht * geschickt zum reich Gottes. * Spr. 26, 11. 2 Petr. 2, 20.

Das 10 Capitel.

Von siebenzig jünger, lauff des ewangeli, wes zum leben, Wartha sorgfältig sein.

1. **D**arnach sonderte der Herr andere siebenzig aus: und sandte sie je zweyen und zweyen vor ihm her, in alle städte und dörte, da er wolle hinkommen. ^{Matth. 6, 7.}

2. Und sprach zu ihnen: Die erste ist groß, der arbeiter aber ist wenig; + bitet den Herrn der ernte, daß er arbeiter außsende in seine ernte. * Joh. 4, 35.

3. Gehet hin: siehe, * Ich sende euch als die lämmer mitten unter die wölfe. * Matth. 9, 37, 38.

4. * Traget keinen beutel, noch taschen, noch schuh: und grüßet niemand auf der straßen. * Matth. 10, 9, 10.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da sprecht zu erst: Friede sey in diesem hause.

6. Und so dafelbst wird ein kind des freies sein, so wird euer friede auf ihm beruhen: wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet: esset und trincket, was sie haben. Denn * ein arbeiter ist seines lohns werth. Ihr sollt nicht von einem hause zum andern gehen. * 5 Mos. 24, 14. Matth. 10, 10, 11. 1 Cor. 9, 14. 1 Tim. 5, 18.

8. Und * wo ihr in eine stadt kommet, und sie euch aufnehmen: da esset, was euch wird vorgetragen. * Matth. 10, 11.

9. Und heilet die kranken, die dafelbst sind: und saget ihnen, Das reich Gottes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommet, da sie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre gassen, und sprecht:

11. Auch den * staub, der sich an uns gehendet hat von eurer stadt, schlagen wir ab auf euch; Doch sollt ihr wissen, daß euch das reich Gottes nahe gewesen ist. * Matth. 10, 14.

12. Ich sage euch: * Es wird der Sodoma trüglicher ergehen an jenem tage, denn solcher stadt. * Matth. 11, 24.

13. Wehe dir, * Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Dem wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind: sie hätten vorzeiten im sack und in der asche gekesset, und busse gethan. * Matth. 11, 21.

14. Doch

14. Doch es wird Tyro und Sidon trägt-
licher ergehen am gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an
den himmel erhaben bist, du wirst in die
hölle hinunter gestossen werden.

16. *Mer euch höret, der höret mich;
und wer euch verachtet, der verachtet mich:
wer aber mich verachtet, der verachtet den,
der mich gesandt hat.

³ Matth. 10, 40. Joh. 13, 20. † 1. Thess. 4, 8.

17. Die siebenzig aber kamen wieder
mit freuden, und sprachen: *Herr, es
sind uns auch die teufel unterthan in dein-
nem namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: *Ich sahe
wol den satanas vom himmel fallen, als
einen bliz. *Offenb. 12, 8, 9.

19. Gehet, ich habe euch macht gegeben,
zu *treten auf schlangen und scorpionen,
und über alle gewalt des ferndes: und
nichts wird euch schädigen. *H. 9, 13.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß
euch die geister unterthan sind: *Freuet
euch aber, daß eure namen im him-
mel geschrieben sind. *Phil. 4, 3, 4.

21. In der stunde freuete sich Jesus
im geist, und sprach: Ich preise dich,
Vater und Herr himmels und der erden,
daß du solches verborgen hast den weisen
und klugen, und hast es offenbaret den un-
mündigen; Ja, Vater, also war es wohl-
gefällig vor dir. *Matth. 13, 25.

22. *Es ist mir alles übergeben von mein-
nem Vater. Und niemand weiß, wer
der Sohn sey, denn nur der Vater: noch wer
der Vater sey, denn nur der Sohn, und wel-
chem es der Sohn will offenbaren. *Matth. 11, 27. † Joh. 1, 18. c. 6, 46.

(Evangelium am 13 sonntage nach eremitais.)

23. **U**nd er wandte sich zu seinen jün-
gern, und sprach insonderheit:
*Selig sind die augen, die da sehen, daß
ihr sehet. *1. Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: *Viel pro-
pheten und könige wollten sehen, das ihr
sehet, und habens nicht gesehen; und hö-
ren, das ihr höret, und habens nicht ge-
hört. *1. Petr. 1, 10.

25. Und siehe, da stund *ein schriftge-
lehrter auf, versuchte ihn, und sprach:
Meister, was muß ich thun, daß ich das
ewige leben ererbe? *Matth. 22, 35.

† sollte seine wissenshaft probiren.

26. Er aber sprach zu ihm: Wie siehet
im gesetz geschrieben? Wie liebst du?

27. Er antwortete, und sprach: Du
solt Gott, deinen HERRN, lieben von
ganzem herzen, von ganzer seele, von al-
len kräften, und von ganzem gemüthe;
und *deinen nächsten als dich selbst.

³ Mos. 19, 18. Marc. 12, 30, 31, 32.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast
recht geantwortet; *thue das, so wirst
du leben. *3. Mos. 19, 5. Ezech. 20, 11.

29. Er aber wolte sich selbst rechtfer-
tigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn
mein *nächster?

30. Da antwortete Jesus, und sprach:
Es war ein mensch, der ging von Jerusa-
lem hinab gen Jericho, und fiel unter die
mörder; die zogen ihn aus, und schlugen
ihn, und gingen davon, und ließen ihn
halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefähr, daß
ein priester dieselbige strasse hinab zog:
da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit,
da er kam bey die stätte, und sahe ihn, ging
er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und
kam dahin: und da er ihn sahe, *jam-
merte ihn sein; *1. Cor. 13, 12. Ezech. 16, 6.

34. Sing zu ihm, verband ihm seine
wunden, und goß dreiß ohl und wein; und
hub ihn auf sein thier, und führte ihn in
die herberge, und pflegete sein. *Jes. 6.

35. Des andern tages reisete er, und zog
heraus zween grossen, und gab sie dem
wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein;
und so du was mehr wirst dartzun, will ich
dies bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter die-
sen dreyn der nächste sey gewesen dem,
der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmherzigkeit
an ihm thät. Da sprach Jesus zu ihm:
So gehe hin, und thue desgleichen.

38. Es begab sich aber, da sie wandel-
ten, ging Er in einen markt. Da war ein
*weib, mit namen Martha, die nahm
ihn auf in ihr haus. *Joh. 11, 1. c. 12, 2, 3.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß
Maria: die *sah sich zu Jesu sitzen,
und hörte seinet rede zu. *Ezech. 22, 3.

† 46. Mar

40. Martha aber machte ihr viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragst du nicht darnach, daß mich meine schwester lässet alleine dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch anrühre.

41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viel Sorge und Mühe;

42. *EINES aber ist noth; Maria hat das gute theil erwöhlet, das soll nicht von ihr genommen werden.

Pr. 27. 4. Ps. 85. 11. Matth. 6. 33.

Das II Capitel.
Formel und frucht des gebets, austreibung des falschen, seidenforderung, gott und strafverdrige Weisheit.

1. **U**nd es begab sich, daß er war an einem ort und betete. Und da er aufgehört hatte, sprach seiner jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine jünger lehrte.

2. Er aber sprach zu ihnen; Wenn ihr betet, * so sprechet: Unser Vater im himmel, dein name werde geheiligt. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel.

3. Gib uns unser täglich brodt im merdard. (alle tage)

4. Und vergib uns unsere sünden; denn auch Wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in veruchung, sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brodt;

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der frasse, und ich habe nicht, daß ich ihm vorklege.

7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine unruhe; die thür ist schon zugeschlossen, und meine knochen sind bei mir in der kammer; ich kann nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und gibt ihm, darun, daß er sein freund ist: so wird er doch * um seines unverschämten geitens willen aufstehen, und ihm geben.

9. Und ich sage euch auch: * Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so wer-

det ihr finden; Klopset an, so wird euch aufgethan.

10. Denn wer da bittet, der nimt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopset, dem wird aufgethan.

11. Wo * bittet unter euch ein sohn den vater uns brodt, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete?

12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg seyd, könnet euren kindern gute gaben geben: wie vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

14. **U**nd * er trieb einen teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der teufel austrat, da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich.

15. Erstliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den obersten der teufel.

16. Die andern aber verucheten ihn, und begehreten ein zeichen von ihm vom himmel.

17. Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein * igtlich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fällt über das andere.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein reich bestehen? Diemell ihr soget, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darun werden Sie eure richter seyn.

20. Wo ich aber * durch Sottes finger die teufel austreibe, so kommt es das reich Sottes zu euch.

21. Wenn ein stärkerer gewapneter seinen passlast bewahret, so bleibet das seine mit Frieden.

22. * Wenn aber ein stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn: so nimt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ; und theilet den raub aus.

(S) 3

23. Wer

23. Wer nicht mit mir ist, der ist wieder mich: und wer nicht mit mir samlet, der zerstreuet.

^{Matth. 12. 30.}

24. Wenn der unsaubere geist von dem menschen außföhret: so durchwandelt er däre stätte, sucht ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er, Ich will wieder umkehren in mein haus, daranz ich gegangen bin.

^{Matth. 12. 43.}

25. Und wenn er kommt, so fündet er's mit bekemen geföhret und geschmücket.

26. Denn gehet er hin, und nimt sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst: und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und wird hernach mit denselbigen menschen ärger, denn vorhin.

^{Joh. 6. 14.}

Und es begab sich, da er solches redete, erhub ein weib im volck die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast.

^{Luc. 1. 28. 30. 43.}

28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes wort hören und bewahren.

^{Matth. 7. 21. 28. 19. 50.}

29. Das volck aber dräng hinzu. Da fing er an, und sagte: Dis ist eine arge art, sie begehret ein zeichen; und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen des profeten Jonäs.

^{Matth. 12. 39. 40. c. 16. 4.}

30. Denn wie Jonäs ein zeichen worden Niniviten, also wird des menschen sohn sein dießem geschlecht.

^{Jon. 2. 1. 1.}

31. Die königin von mittage wird aufstretzen vor dem gericht mit den leuten dießes geschlechts, und wird sie verdammen: denn sie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis. Und siehe, hie ist mehr denn Salomon.

^{1. Kön. 10. 1. 2. Chron. 9. 1. Matth. 12. 42.}

32. Die leute von Ninive werden aufstretzen vor dem gericht, mit diesem geschlecht, und werden's verdammen: denn sie thaten buße nach der predigt Jonäs. Und siehe, hie ist mehr denn Jonäs.

^{Jon. 3. 5. Matth. 12. 41.}

33. Niemand zündet ein licht an, und sehet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen scheffel: sondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe.

^{Marc. 4. 21. c. 16.}

34. Das angeiß des leibes lichte. Wenn nun dein ange einfältig seyn wird, so ist dein ganzer leib lichte. So aber dein ange ein schalck seyn wird, so ist auch dein leib finler.

^{Matth. 6. 22. 23.}

35. So schau drauf, daß nicht das licht in dir finsterniß sey.

36. Wenn nun dein leib ganz lichte ist, daß er kein stück von finsterniß hat: so wird er ganz lichte seyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller blich.

37. Da er aber in der rede war: forsch ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittagsmahl äße. Und er ging hinein, und sahe sich zu tische.

^{Luc. 11. 30.}

38. Da das der Pharisäer sahe: verwunderte er sich, daß er sich nicht vor dem esen gewaschen hätte.

39. Der Herr aber sprach zu ihm: Ihr Pharisäer hattet die becher und schällein auswendig reinlich, aber euer inwendiges ist voll raubes und bößheit.

^{Matth. 23. 5. c. 23. 24.}

40. Ihr narren! meint ihr, daß inwendig rein seyn, weims auswendig rein ist?

41. Doch gebet almosen von dem, das da ist: siehe, so ist's euch alles rein.

42. Aber wehe euch Pharisäern, daß ihr verzeubelt die münze und raute, und allerley kohlt: und gehet vor dem gericht über, und vor der liebe Gottes. Dis solte man thun, und jenes nicht lassen.

^{Matth. 23. 23. 1. Sam. 16. 22.}

43. Wehe euch Pharisäern, daß ihr gerne oben an sitzet in den schulen, und wollt gegrüßet seyn auf dem marcke.

^{Matth. 23. 6. Marc. 12. 39. Luc. 20. 46.}

44. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern, ihr heuchler, daß ihr seyd wie die verdeckte todengräber, darüber die leute laufen und kennen sie nicht.

^{Matth. 23. 27.}

45. Da antwortete einer von den schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den Worten schmähst du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch schriftgelehrten: denn ihr beladet die menschen mit unträglichem lasten, und ihr rühret sie nicht mit Einem finger an.

^{Matth. 23. 4. Geb. 15. 10. Eno. 7.}

47. Wehe euch: denn ihr bauet der profeten gräber, eure väter aber haben sie getödet.

^{Matth. 23. 29.}

48. So bezeugt ihr zwar, und bewilliget in euere väter werck: denn Sie tödteten sie, so bauet Ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weißheit Gottes: Ich will propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen. * Matth. 10. 26.

50. Auf daß Abfolget werde von diesem geschlecht aller propheten blut, das vergossen ist, sint der welt grund aelnet ist. Von Abels blut an, bis auf das blut Zacharia, der umkam zwischen dem altar und kühnkel.

51. Ja, ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlecht. * 1 Mos. 4. 8. 11. + Matth. 23. 35. 11.

52. Wehe euch schriftgelehrten, denn ihr den Schlüssel des erkentnis habet. Ihr kommet nicht hinein: und wehret denen, so hinein wollen. * Matth. 23. 13.

53. Da er aber solches zu ihnen saget, saßen an die schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu stopfen;

54. Und lauffen auf ihn und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem munde, daß sie eine lache zu ihm hätten. * Weib. 2. 12.

Das 12. Capitel.

Von des glaubens eigenschaffen und hindernissen.

1. Jesus lieff das volck zu: und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fing er an und sagte zu seinen jünger: Zum ersten, * hütet euch vor dem sauerteig der Pharisäer, welcher ist die heuchelei. * Matth. 16. 6. 12.

2. Es ist * aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde: noch heimlich, das man nicht wissen werde. * Matth. 10. 26. 11.

3. Darum, was ihr im fusterniß saget, das wird man im licht hören: was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4. Ich sage euch aber meinen freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. * Matth. 10. 28.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf sperrlinge um zweier pfennige? Noch ist vor Gott derselbigen nicht eines vergessen. * Matth. 10. 29.

7. Auch sind * die haare auf euerm haupt alle gezehlet. Darum fürchtet euch nicht: denn ihr seyd besser denn viel sperrlinge. * 2 Sam. 14. 11.

8. Ich sage euch aber: * Wer mich bekennet vor den menschen, den wird auch der menschen sohn bekennen vor den engeln Gottes. * Matth. 10. 32.

9. Wer * mich aber verleugnet vor den menschen, der wird verleugnet werden vor den engeln Gottes. * 2 Tim. 2. 12.

10. Und wer * da redet ein wort wieder des menschen sohn, dem soll es vergeben werden: wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. * Matth. 12. 31. 11.

11. Wenn * sie euch führen werden in ihre schalen, und vor die oberkeit, und vor die gewaltigen: so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt. * Matth. 10. 19. Marc. 13. 11.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder ertschichter über euch gesetzt? * 1 Cor. 4. 1.

15. Und sprach zu ihnen: Gehet zu, und hütet euch * vor dem geist; denn t niemand lebet davon, daß er viel güter hat. * 1 Tim. 6. 10. + Matth. 4. 4.

16. Und er sagte ihnen ein gleichniß, und sprach: Es war ein reicher mensch, des scld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine fruchte binsamle.

18. Und sprach: Das will ich thun; Ich will meine scheunen abbrechen, und größere bauen, und will drein samlen alles, was mir gewachsen ist, und meine güter.

19. Und will sagen zu meiner seelen: Liebe seelen, du hast einen grossen vorrath auf viel jahr; habe nun ruhe, * is, trink, und habe guten mueth. * Sir. 11. 19.

20. Aber **SDt** sprach zu ihm: * Du Narr, diese nacht wird man deine seele von dir fordern; und wes wirds seyn, das du bereitet hast? * **Hjoh** 20, 22, 23.

21. Also gehet es, wer ihm schätze sammlet, und ist nicht reich in **SDt**.

22. Er sprach aber zu seinen jüngern: Darum sage ich euch, * Sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollet; auch nicht für euren Leib, was ihr anshum sollet. * **Marth** 6, 25, 26.

23. Das leben ist mehr, denn die speise: und der Leib mehr, denn die kleidung.

24. Rechnet wahr * der raven: sie sizen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheune; und **SDt** mehret sie doch. Wie viel aber seyd Ihr besser, denn die vögel? * **Matth** 147, 9.

25. Welcher ist unter euch, ob er schon darun sorget, der da söute Eine ellen lang seiner grose zu sehen? * **Matth** 6, 27.

26. So ihr denn das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?

27. Rechnet wahr der silien auf dem feld, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, das auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines.

28. So denn das gras, das heute auf dem feld stehet und morgen in den ofen geworfen wird, **SDt** also kleidet: wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trincken sollt: und laßt nicht hoch her. * **Matth** 6, 31.

30. Nach * solem allen trachten die heiden in der welt: aber euer Vater weiß wohl, das ihr des bedürfet. * **Matth** 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem reich **SDtes**, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du Kleine Heerde: denn es ist * euers Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben. * **Matth** 11, 26.

33. Verlaßet, was ihr habt: und gebet almösern. Macht euch sackel, die nicht veralten: einen schatz, der nimmer abnimmt im himmel; da kein dieb zu kommt, und den keine motten freissen. * **Matth** 6, 20.

34. Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.

35. Laßet * eure sünden ungarret seyn, und eure t lichter brennen. * **Jer** 1, 17.

1 Petr. 1, 13. 7 Marth. 25, 1. 69.

36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit: auf das, wenn er kommt und anklopset, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die knechte, die der herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er * wird sich aufschürzen, und wird sie zu tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. * **Joh** 13, 4.

38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden. selig sind diese knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen: * wenn ein hausherr müste, zu welcher stunde der dieb käme; so wachete er, und liesse nicht in sein haus brechen. * **1 Thes** 5, 2, 10.

40. Darum * seyd Ihr auch bereit: denn des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihrs nicht meinet. * **Matth** 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: **H. Err**, sagest du dis gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der **H. Err** aber sprach: * Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr sehet über sein gesinde, das er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe? * **Matth** 24, 45.

43. Selig ist der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine gäter sehen.

45. So aber derselbige knecht in seinem herben sagen wird, Mein herr verzehret zu kommen; und sähet an zu schlagen knechte und mägde, auch zu essen und zu trincken, und sich voll zu laffen:

46. So wird desselbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er sichs nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheytern, und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen. * **Matth** 24, 51.

47. Der * knecht aber, der seines herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan: der wird viel streiche leiden müssen. * **Jac** 4, 17.

48. Der

der truppen am sabbath, und führet ihn zur treneße?

* 2 Mos. 23, 5.

16. Solte aber nicht gelöst werden am sabbath die, die doch Abrahams tochter ist, von diesem bande, welche satanas gebunden hatte nun wol achtzehn jahr?

17. Und als er solches sagte, mußten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren: und alles volck freute sich über alken herrlichen thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich Gottes gleich, und wem soll ichs vergleichen?

19. Es ist einem sensforn gleich, welches ein mensch nahm, und warfs in seinen garten: und es wuchs, und ward ein großer baum, und die vögel des himmels wohneten unter seinen zweigen.

* Matth. 13, 31. 32. 57.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem sauersteig gleich, welchen ein mensch nahm, und verbarg ihn unter drey scheffel weis, bis das es gar sauer ward.

* Matth. 13, 33. 58. 1 Mos. 18, 6.

22. Und er ging durch städte und märkte, und lehrte, und nahm seinen weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet, daß ihr durch die enge pforte eingehet: Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werden nicht thun können.

* Matth. 7, 13. 13. Phil. 3, 12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist und die thür verschlossen hat, da werdet ihr denn anstehen draussen zu stehen, und an die thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: Ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd.

* Matth. 7, 23.

26. So werdet ihr denn anstehen zu sagen: Wir haben vor dir gesen und getruncken, und auf den gasen hast du uns gelehret.

* Matth. 7, 22.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd; wechset alle von mir, ihr übelthäter.

* Matth. 23, 4. 12.

28. Da wird seyn heulen und zähnelassen: wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaac, und Jacob, und alle propheten im reich Gottes; euch aber hinaus geschossen.

* Matth. 8, 12. c. 13, 42.

29. Und es werden kommen vom morgen und vom abend, vom mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reich Gottes.

* 1 Mos. 28, 14. Matth. 8, 11.

30. Und siehe, es sind lehten, die werden die ersten seyn: und sind ersten, die werden die lehten seyn.

* Matth. 19, 30. 31.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Sehet hin, und saget demselben fuchs; Siehe, ich treibe teufel auß, und mache gesund heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen. *(hin ich setz)*

33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach wandeln: denn es thut nicht, daß ein prophet umkomme außer Jerusalem.

34. O Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten; und steinigest, die zu dir gesandt werden: wie oft habe ich wollen deine kinder versamlen, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel; und ihr habt nicht gewollt?

* Matth. 23, 37.

35. Heyl, über hans solt euch wunnt gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet; Selobet ist, der da kommt in dem namen des Herrn.

* Matth. 23, 38. Pl. 69, 26. 1 Pl. 112, 26.

Das 14 Capitel.

Vom wasserfüchtigen, Christi gattredigt, groß sen abendmahl, und seiner wahren nachfolge. *(Evangelium am 17 sonnt. nach trinitatis.)*

1. Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brodt zu essen: und Sie hielten auf ihn.

* Marc. 3, 2.

2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wasserfüchtig.

3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Jhs auch recht auf den sabbath heilen?

* c. 6, 9.

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und

Voluit aqua interius

inno momenti e corpore

transpirasse

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochs oder esel in den brunnen fällt, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am sabbatstage?

6. Und sie konten ihm darauf nicht widerantwort geben. *Matth. 22, 46.

7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merckte, wie sie erwheleten über an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von iemand geladen wirst zu hochzeit, so setze dich nicht oben an; das ist nicht etwa ein ehrsüchtiger, denn du, von ihm geladen sey; *Spr. 25, 6, 7.

9. Und so denn kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir, Weiche die sein; und du müßest denn mit scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an: auf das, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir, Freund, rücke hinaus; denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn wer sich selbst erhöht, der soll erniedriget werden: und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden. *Spr. 29, 23. Matth. 23, 12. Luc. 14, 10.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: *Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gereumbten, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf das Sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde. *c. 6, 35.

13. Sondern wenn du ein mahl machest: so lade die armen, die trümpel, die lahmen, die blinden. *Sir. 4, 1. c. 14, 13. Tob. 4, 7.

14. So bist du selig: denn sie haben dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden *in der auferstehung der gerechtin. *Joh. 11, 24. r.

15. Da aber solches hörte einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist der das brodt isset im reich Gottes. *Off. 9, 9. (Evangelium am 2 font. nach trinitatis.)

16. **E**n aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte ein groß abendmahl, und lud viel dazu. *Spr. 9, 1-12.

17. Und sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: *Kommet, denn es ist alles bereit. *Spr. 9, 2, 3.

18. Und sie gingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der ander sprach: Ich habe fünfjoch ochs gekauft, und ich gehe ich hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. *c. 1, paar

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weid genommen, darum kam ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und sagte das seinem herrn wieder. Da ward der haus herr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe aus bald auf die strassen und gassen der stadt; und führe die armen, und trümpel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch raum da. *Ezech. 9, 11.

23. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landstrassen, und an die jänne; und nötige sie herein zu kommen, auf das mein haus voll werde. *Christi lude

24. Ich sage euch aber, das der maner keiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird.]

25. Es ging aber viel volcks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So iemand zu mir kommt, und hasset nicht seinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, schwestern, auch dazu sein eigen leben; der kann nicht mein jünger seyn. *5 Mos. 33, 9. Matth. 10, 37.

27. Und wer nicht sein kreuz trägt, und mir nachfolget; der kann nicht mein jünger seyn. *Matth. 10, 38. c. 16, 24.

28. Wer ist aber unter euch, der einen thurn bauen will: und setzet nicht zuvor, und überschlägt die kost, ob ers habe hinaus zu führen? *Matth. 21, 28. Luc. 14, 28.

29. Auf das nicht, wo er den grund gelegt hat, und kanns nicht hinaus führen, alle, die es sehen, sahen an seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser mensch hub an zu bauen, und kanns nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher köning will sich begeben in einen streit wider einen andern köning: und setzet nicht zuvor, und ratschlaget, ob er könne mit zehen tausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwanzig tausend?

32. Wo nicht, so schicket er botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um friede.

33. Also auch ein ieglicher unter euch, der nicht ablaget allem, das er hat, kann nicht mein jünger seyn.

34. Das *salk ist ein gut ding: wo aber das salk dunnn wird, womit wird man wärmen? *Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35. Es ist weder auf das land, noch in den mist nütze: sondern man wird es wegwerfen. Wer *ohren hat zu hören, der höre. *c. 8, 8. Matth. 11, 15.

Das 15 Capitel.

Preis göttlicher barmherzigkeit durch gleichnisse. (Evangelium am 3 sonntage nach trinitatis.)

1. **E**s haben aber zu ihm *allerley zöllner und sänder, das sie ihn hörten. *Matth. 9, 10.

2. **U**nd die Pharisäer und Schriftgelehrten murreten, und sprachen: *Dieser nimt die sänder an, und *isst mit ihnen. *c. 7, 39. † Matth. 11, 19.

3. Er sagte aber zu ihnen dis gleichnis, und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch, der hundert schafe hat, *und so er der Eines verloreth; der nicht lasse die neun und neunzig in der wüsten, und hingehe † nach dem verlornen, bis daß ers funde? *c. 13, 34. † Matth. 18, 12. Luc. 15, 10. † Joh. 1, 18.

5. Und wenn ers funden hat, so sezet ers auf seine achseln mit freuden.

6. Und wenn er heim kommt, ruffet er seinen freunden und nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich *habe mein schaf funden, das verloren war. *1 Petr. 2, 25.

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn über Einen *sänder, der buße thut, vor neun und neunzig gerechten, die der buße nicht bedürfen. *c. 5, 32.

8. Oder, welch werth ist, die zehen groschen hat, so sie der Einen verloreth: die nicht ein licht anzünde, und kehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn funde?

9. Und wenn sie ihn funden hat, ruffet sie ihren *freundinnen und nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verloren hatte. *c. 1, 58.

10. Also auch, sage ich euch, wird freude seyn vor den engeln Gottes über Einen sänder, der buße thut.

11. Und er sprach: Ein mensch hatte zween söhne.

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir geböret. Und er theilte ihnen das gut. *4. 3. Mos. 21, 16.

13. Und nicht lange darnach samlete der jüngste sohn alles zusammen, und zog ferne über land: und *dasselbst brachte er sein gut um mit prosen. *Spr. 29, 3.

14. Da er nun alle das seine verzehret hatte: ward eine grosse theurung durch dasselbige ganze land, und Er hing an zu darben.

15. Und ging hin, und hengete sich an einen bürger desselbigen landes: der schickte ihn auf seinen acker, der saue zu hüten.

16. Und er begehrte seinen hanch zu füllen mit träbern, die die saue assen: und niemand gab sie ihm. *c. 11, 11.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viel tagelöhner hat mein vater, die brodt die fülle haben, und *Ich verderbe im hunger. *Spr. 23, 21.

18. Jes *will mich aufmachen, und zu meinem vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gefündiget in den himmel, und vor dir; *Jes. 3, 14.

19. Und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse; mache mich als einen deiner tagelöhner.

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war: sahe ihn sein vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen hals, und *küßete ihn. *2 Sam. 14, 33.

21. Der sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gefündiget in den himmel und vor dir; ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse.

22. **A**ber der vater sprach zu seinen knechten: Bringet das beste kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm ein kranzgerewiß an seine hand, und schuh an seine füße. *Jes. 61, 10. *2. Cor. 5, 14. *1. Cor. 12, 13. *Rom. 8, 13.

23. **U**nd bringet ein gemästet kalb her, und schlachtet es, laßet uns *essen und frölich seyn; *Luce 14, 16. *1. Cor. 13, 13.

24. Denn dieser mein sohn war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und fragen anfrölich zu seyn.

25. Aber der älteste sohn war auf dem feld; und als er nahe zum hause kam, horete er das gefänge und den reigen; und fragte, was das wäre?

26. Und wußt zu sich der knechte einen, und fragte, was das wäre?

27. Der aber sagte ihm: Dein bruder ist kommen; und dein vater hat ein gemästet fals geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wolte nicht hinein gehen. Da ging sein vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum vater: Siehe, so viel jahr diene ich dir, und habe dein gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden frölich wäre;

30. Nun aber dieser dein sohn kommen ist, der ist gut mit huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästet fals geschlachtet.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein sohn, du bist allezeit bey mir, und alles, was mein ist, das ist dein;

32. Du soltest aber frölich und gutes muths seyn; Denn dieser dein bruder war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist wieder gefunden.

Das 16 Capitel.

Uebers auch des reichthums verworfen.

(Evangelium am 9 sonntage nach trinitatis.)

1. Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter; der ward vor ihm beröchtigt, als hätte er ihm seine güter umbracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Ich ne Rechnung von deinem haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr haushalter seyn.

3. Der haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein herr nimt das amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln;

4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem amt gesehet werde, daß sie mich in ihre häuser nehmen.

5. Und er rieß zu sich alle schuldener seines herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert tonnen öls. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, sehe dich, und schreibe taus fünfzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert malter weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, und schreib achzig.

8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er kluglich gethan hatte: Denn die kinder dieser welt und kluger, denn die kinder des lichts in ihrem geschlecht.

9. Und Ich sage auch: Machtet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darfst, es euch aufnehmen in die ewig halten.

10. Wer im geringsten treu ist, der ist auch im großen treu; und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im großen unrecht.

11. So ihr nun in dem ungerechten mammon nicht treu seyd, wer will euch das wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd, wer will euch geben dasjenige, daß euer ist?

13. Kein hausknecht kann zweyen herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gdt samt dem mammon dienen.

14. Das alles höreten die Jharisäer auch: die waren geizig, und spotteten sein.

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr sehd, die ihr euch selbst rechtfertiget vor den menschen, aber Gdt kennet eure herzen; Denn was hoch ist unter den menschen, daß ist ein greuel vor Gdt.

16. Das gesch und die propheten weisagen bis auf Johannem: und von der zeit an wird das reich Gdtes durchs ewangelium geprediget, und idermann dringet mit gewalt hinein.

17. Es ist aber leichter, daß *himmel und erde vergehen, denn daß Ein tüffel vom gesch falle. * L. 21. 33. Matth. 5. 18.

18. Wer * sich scheidet von seinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe: und wer die abgesehede von dem manne freyet, der bricht auch die ehe.

See narmica... Evangelium am 7. sent. nach trinitatis...

19. **E**s war aber ein reicher mann: der kleidete sich mit purpur und köstlichem leinwand, und lebete alle tage herrlich und in freuden.

20. **E**s war aber ein armer, mit namen Lazarus: der lag vor seiner thür voller schmerzen.

21. Und begreute sich zu sättigen von den brotamen, die von des reichen tische fielen; Doch kamen die hunde, und leckten ihm seine schmerzen.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den engeln in Abrahams schooß. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hölle und in der qual war, hub er seine augen auf, und sahe Abraham von fernem, und Lazarum in seinem schooß.

24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das außerste seines fingers ins wasser tauche, und kühle meine zunge; denn ich leide pein in dieser flamme.

25. Abraham aber sprach: Gedencke, sohn, daß Du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird Er gedroset, und Du wirst gepeiniget.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große kluft bevestiget: daß die da wolken von himen hinab sahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dagynen zu uns herüber sahren.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn sendest in meines vaters haus;

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß Sie nicht auch kommen an diesen ort der qual.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Moses und die propheten; laß sie dieselbigen hören.

Er aber sprach: Nein, vater Abraham; sondern wenn einer von den toden zu ihnen ginge, so würden sie buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Moses und die propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den toden auferstände.

32. Vom argerniß, verthölichheit, glauben und witzden, von jehen aussätzigen, und gultank des reichs Gottes.

33. **E**s ist unmöglich, daß nicht argerniß kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen.

34. **E**s wäre ihm näher, daß man einen mühlstein an seinen hals hengete, und würfe ihn ins meer: denn daß er dieser kleinen Liden ärger.

35. **H**ütet euch, so dein bruder an dir sündiget, so * straffe ihn: und seß dich beserzt, vergib ihm.

36. Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde; und siebenmal des tages widerkäme zu dir und spräche, **E**renet mich: so sollt du ihm vergeben.

37. Und die apostel sprachen zu dem Herrn: Stärcke uns den glauben.

38. Der Herr aber sprach: Wenn ihr glauben habt als ein kernorn, und saget zu diesem manberbaum, Reiß dich aus, und versetze dich ins meer: so wird er euch gehorsam seyn.

39. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pfüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom feld, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und sehe dich zu tisch?

40. Jhs nicht also, daß er zu ihm saget: Nichte zu, daß ich zu abend esse, schürbe dich, und diene mir, bis ich esse und trinke; darnach sollt Du auch essen und trinken?

41. Danket er auch demselbigen knecht, daß er arban hat, was ihm befohlen war? Jw meine es nicht.

42. Also auch Jhes, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind * unnützlich; wir haben gethan, was wir zu ihm schuldig waren.

43. **N**ihil, aut ne tantillum, sed omnia operati, quod meminit dignum est gl'ie patris.

(Enactium am 14. Sonntag nach trinitatis.)

11. Und es begab sich, da er reiste gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam. * Joh. 4. 4.

12. Und als er in einen markt kam, begegneten ihm zehen auffähige männer, die funden von ferne,

13. Und erhuben ihre stimme, und sprachen: Jesu, lieber meister, erbarme dich unser.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: * Sehet hin, und zeiget euch den priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. * 3 Mos. 13. 2. c. 14. 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sah, daß er gesund worden war: lehrte er um, und preisete Gott mit lauter stimme;

16. Und fiel auf sein angeßicht zu seinen füßen, und dankete ihm. Und das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune?

18. Hat sich sonst keiner funden, der wider umkehrte, und gab Gott die ehre, denn dieser freindlinger?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein * glaube hat dir geholfen. * c. 7. 10.

20. Da er aber getragt ward von den Pharisaern: Wenn kommt das reich Gottes? antwortete er ihnen, und sprach: Das * reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen geberden: * 1 Cor. 4. 20.

21. Man wird auch nicht sagen: * Siehe sie, oder, da ist es. Denn sehet, das reich Gottes ist inwendig in euch. * Matth. 23. 23. Marc. 13. 21. * 1 Cor. 4. 20.

22. Er sprach aber zu den jüngern: * Ihr werdet begehen zu sehen * Einen tag des menschen sohns; und werdet ihn nicht sehen. * Joh. 1. 26.

23. Und * sie werden zu euch sagen: Siehe sie, siehe da. Sehet nicht hin, und folget auch nicht. * Matth. 24. 23. 1c.

24. Denn wie der * bliz oben vom himmel blitzet: und leuchtet über alles, das unter dem himmel ist: also wird des menschen sohn an seinem tage seyn. * Matth. 24. 27.

25. Warum * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem geschlecht. * Matth. 16. 21.

26. Und wie es geschah zu zeiten Noa, so wirds auch geschehen in den tagen des menschen sohns. * Matth. 24. 37. 1c.

27. Sie essen, sie trüncken, sie freueten, sie ließen sich freyen: bis auf den tag, * da Noa in die Arche ging; und kam die fluth, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 7. 7.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu zeiten Lot; Sie essen, sie trüncken, sie kauften, sie verkauften, sie pflantzen, sie baueten;

29. An dem tage aber, da Lot aus Sodoma ging, da * regnete es feuer und schwefel vom himmel, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 19. 15. 16. 24. 25. 1c.

30. Auf diese weise wirds auch gehen an dem tage, wenn des menschen sohn soll offenbaret werden.

31. An demselbigen tage, * wer auf dem dache ist, und sein hausrath in dem hause: der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem selde ist: der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist. * Matth. 24. 17.

32. Sedendet * an des Lots weis. * 1 Mos. 19. 26. 1c.

33. * Wer da suchet seine selte zu erhalten, der wird sie verlieren: und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen. * Matth. 10. 39. c. 16. 25. Marc. 8. 35. Luc. 9. 24. Joh. 12. 25.

34. Ich sage euch: * In derselbigen nacht werden zweien auf Einem bette liegen; einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden. * Matth. 24. 40. 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander: eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36. Zween * werden auf dem selde seyn: einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden. * Matth. 24. 40.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: * Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: * Wo das aas ist, da sammeln sich die adler. * Matth. 24. 28. 1c.

Das 18 Capitel.
Bom gebet und buße, ereng und leiden.

1. Er sagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß * man alzeit beten, und nicht laß werden sollte. * Luc. 11. 1. 2. 1c.

2. Und sprach: Es war ein richter in einer stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheuete sich vor keinem menschen.

3. Es war aber eine witwe in derselbigen stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem widersacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor GOTT nicht fürchte, noch vor keinem menschen ehene;

5. Diemel aber mir diese witwe so viel mühe machet, will ich sie retten; auf daß sie nicht zuseht komme, und überläube mich. Im patientio contem-
platur. In portu maris. In domo. * C. 11, 7.

6. Da sprach der Herr: Höret hier, was der ungerechte richter saget.

7. Solte aber GOTT nicht auch retten seine auserwehleten, die zu ihm tag und nacht ruffen: und solte geduld darüber haben Item qualis homo. Deprecatur.

8. Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer kürze. Doch wenn des menschen sohn kommen wird: meinst du, daß er auch werde glücken finden auf erden? Item liberator. Ecclesian.

9. Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß: * gerecht

10. Es gingen zween menschen hinauf in den tempel zu beten: einer ein Pharisäer, der ander ein zöllner. * 1 Mos. 4, 3, 4.

11. Der Pharisäer stund, und betete bey sich selbst also: Ich dancke dir, GOTT, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieser zöllner; * Matth. 5, 20. † Ef. 58, 2.

12. Ich faste vier in der wochen, und gebe den zehnten von allem, das ich habe. * 1 Mos. 28, 22. † Jer. 29, 25.

13. Und der zöllner stund von setne, wolte auch seine augen nicht aufheben gen himmel: sondern schlug an seine brust, und sprach: GOTT, sey mir sündler gnädig. * Luc. 23, 48. * Ps. 51, 3. * Galat. 1, 24.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden: und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden. * Luc. 14, 11. * Matth. 23, 12, 12.

15. Sie brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er sie solte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedräueten sie die. * Ef. 49, 22. Matth. 19, 13, 14. Marc. 10, 13.

16. Aber Jesus rief sie zu sich, und

sprach: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht: denn solcher ist das reich GOTTES. * Matth. 18, 2.

17. Wahrlich, ich sage euch: Wer nicht das reich GOTTES nunt als ein kind, der wird nicht hinein kommen. * Marc. 10, 15.

18. Und es fragte ihn ein oberster, und sprach: Guter meüter, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 19, 16. Marc. 10, 17.

19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOTT.

20. Du weißest die gebote wohl: Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch gezeugniß reden. Du sollst deinem vater und deine mütter ehren. * 2 Mos. 20, 12, seq.

21. Er aber sprach: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch Eins; Verkaufte alles, was du hast, und gibs den armen, du wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach. * Matth. 6, 20.

23. Da er aber das hörte, ward er traurig: denn er war sehr reich.

24. Da aber Jesus sahe, daß er traurig war worden, sprach er: Wie schwerlich werden die reichen in das reich GOTTES kommen. * Marc. 10, 23, 16.

25. Es ist leichter, daß ein camel gehe durch ein nadelöhr: denn daß ein reicher in das reich GOTTES komme.

26. Da sprachen die das höreten: Wer kann denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was bey dem menschen unmöglich ist, das ist bey GOTT möglich. * Job 42, 2. Jer. 32, 17.

28. Da sprach Petrus: Und siehe wir haben alles verlassen, und sind dir nachgesolget. * Matth. 19, 27, 16.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der ein haus verläset, oder eltern, oder brüder, oder weib, oder kinder, um des reichs GOTTES willen, * 5 Mos. 33, 9.

30. Der es nicht vielsältig wieder empfehe in dieser zeit, und in der zukünftigen welt das ewige leben. * Job 42, 12.

31. Er nahm aber zu sich die zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen

hen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn.

32. Denn er wird überantwortet werden den heiden: und er wird verspottet, und geschmähet, und verspöhet werden,

33. Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten tage wird er wieder auferstehen.

34. Sie aber vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen: und wußten nicht, was das gesagt war.

35. Es geschach aber, da er nahe zu Jericho kam: daß ein blinder am wege, und bettelte.

36. Da er aber hörte das volck, das durchhin ging: forschete er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: Jesu, du sohn David, erbarme dich mein.

39. Die aber vorne an gingen, bedrängten ihn, er sollte schweigen. Er aber sprach vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein.

40. Jesus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn,

41. Und sprach: Was wilt du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.

42. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend; dein glaube hat dir geholfen.

43. Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach, und priesere S.Dit. Und alles volck, das solches sahe, lobete S.Dit.

Das 19 Capitel.

Von Zachäo, dertrauen pfanden, Christi einreite in Jerusalem, traueriger weisung, und ernstere erhaltung.

1. Und er zog hinein, und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein mann, genant Zachäus: der war ein oberster der zöllner, und war reich;

3. Und begehrte Jesum zu sehen, wer er wäre; und konnte nicht vor dem volck, denn er war klein von person.

4. Und er lieff vorhin, und stieg auf einen manfbeerbaum, auf daß er ihn sähe: denn alda sollte er durchkommen.

5. Und als Jesus kam an dieselbige stätte; sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hause einkehren.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freunden.

7. Da sie das sahen: murrten sie alle, daß er bey einem sündler einkehrete.

8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; Und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder.

9. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heil wiederfahren, sintemal Er auch Abrahams sohn ist.

10. Denn des menschen sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.

11. Da sie nun zuhöreten, sagte er weiter ein gleichniß: darum, daß er nahe bey Jerusalem war; und sie meineten, das Reich S.Dites sollte alsobald offenbaret werden.

12. Und sprach: Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnahm, und denn wiederkam.

13. Dieser forderte zehen seiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wiederkomme.

14. Seine bürger aber waren ihm feind, und schickten botschaft nach ihm, und liesen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.

15. Und es begab sich, da er wiederkam, nachdem er das reich eingenommen hatte: hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte; daß er wüßte, was ein ieglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: Ey du frommer knecht, diemvil du bist im geringsten treu gewesen, sollt du macht haben über zehen städte.

18. Der

† (S) 18. Der

18. Der ander kam auch, und sprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du sollst seyn über fünf städte.

20. Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, sie ist dein pfund, welches ich habe in schwelstuch behalten;

21. Ich sitze sie mich vor dir, denn du bist ein harter mann; du nimmst, das du nicht gegeben hast; und erntest, das du nicht gesät hast.

22. Er sprach zu ihm: Aus deinem munde richte ich dich, du schalck. Mußtest du, daß Ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht gegeben habe, und ernte, das ich nicht gesät habe; * 2 Sam. 1, 16.

23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechselfbank gegeben? Und wenn Ich kommen wäre, hätte ich's mit wucher erfordert.

24. Und er sprach zu denen, die dabey stunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebet es dem, der zehen pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.

26. Ich sage euch aber: * Mer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. * c. 8, 18. Matth. 13, 12.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwärget sie vor mir.

28. Und als er solches sagte: zog er fort, und reisete hinauf gen Jerusalem.

29. Und * es begab sich, als er nahe gen Bethphage und Bethanien, und kam an den öhlberg; sandte er seiner jünger zweien, * Matth. 21, 1, 2.

30. Und sprach: Sethet hin in den markt, der gegen euch lieget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein fülln angebunden finden, auf welchem noch nie kein mensch gefessen ist; löset es ab, und bringets.

31. Und so euch jemand fraget, warum ihr's ablöset, so saget also zu ihm: Der Herr bedarf sein.

32. Und die gefandten gingen hin: und funden, wie er ihnen gesagt hatte.

33. Da sie aber das fülln ablöseten, sprachen seine herren zu ihnen: Warum löset ihr das fülln ab? * Luc. 20, 17, 18.

34. Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein.

35. Und sie * brachten zu Jesu, und wurfen ihre kleider auf das fülln, und saßten Jesum drauf. * Joh. 12, 14.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hynzu kam, und zog den öhlberg herab; sing an der ganze heufte seiner jünger mit freuden Sdt zu loben mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten,

38. Und sprachen: * Selobet sey, der da kommt, ein könig, in dem namen des Herrn! * Friede seym himmel, und ertze in der höhe. * Joh. 12, 13, 14. † Luc. 2, 14.

39. Und etliche der Pharisäer im volck sprachen zu ihm: Meister, straffe doch deine jünger.

40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so * werden die steine schrepen.

* Hab. 2, 11. † Ps. 118, 22.

41. **U**nd als er nahe hynzu kam, sahe er die stadt an, und * weinete über sie,

* 2 Kön. 8, 11. † Matth. 23, 37.

42. Und sprach: Wenn Du es * willst, so wärdest du auch bedeuken zu dieser deiner zeit, was zu deinem friede verordnet. Aber nun ist es vor deinen augen verborgen; † Luc. 11, 29. Mos. 32, 29. Hof. 14, 10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine * wagenburg schlagen, dich belägern, und an allen orten ängsten; * Ezech. 21, 22, c. 23, 14.

44. Und werden dich schleifen, * und keinen stein auf dem andern lassen: darum, daß du nicht erkennst hast die zeit, darinnen du heimgesucht bist. † Luc. 11, 29.

* 1 Kön. 9, 7. Jer. 26, 18. † Matth. 24, 27. † Marc. 13, 2. † Luc. 21, 6. † Luc. 1, 69.

45. Und er ging in den tempel, und * fing an anzutreiben, die darinnen verkaufften und kaufften, * Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

46. Und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben, Mein haus ist ein behaus; † Ihr aber habts gemacht zur mordgrube. * Es. 56, 7, 8. † Jer. 7, 11, 12.

47. Und er lehrte täglich im tempel. Aber * die hohenpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volck, trachteten ihn nach, daß sie ihn unbrächten.

48. Und * funden nicht, wie sie ihn
hehen sollten: denn alles volck hing ihm an,
und hörete ihn.] * Geseh. 4, 21.

Das 20 Capitel.

Christi disputation von seiner person und amt:
vom eingetroffen, und auferstehung der toeten.

1. Und es begab sich der tage einen, da
er das volck lehrete im tempel, und
predigte das ewangelium; da traten zu ihm
die hochpriester und schriftgelehrten mit
den allesten, * Matth. 21, 23. Marc. 11, 27.

2. Und sagten zu ihm, und sprachen:
Sage uns, aus * wasser macht ihust du
das? Oder, wer hat dir die macht ge-
geben? * Geseh. 4, 7.

3. Er aber antwortete, und sprach zu
ihnen: Ich will euch auch Ein wort fra-
gen, saget mir;

4. Die tauffe Johannis war sie vom
himmel, oder von menschen?

5. Sie aber gedachten bey sich selbst,
und sprachen: Sagen wir, vom himmel;
so wird er sagen, Warum habt ihr ihn
dann nicht gegläubet?

6. Sagen wir aber, von menschen; so
wird uns alles volck heinigen; Denn * sie
sühen darauf, daß Johannes ein prophet
sey. * Matth. 14, 5. c. 21, 26.

7. Und sie antworteten, sie wüßens
nicht, wo sie her wäre.

8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sa-
ge Ich euch auch nicht, aus wasser macht
ich das ihue.

9. Er fing aber an zu sagen dem volck
diese gleichniß: * Ein mensch pflanzte ein
weinberg, und that ihn den weingärt-
nern aus, und zog über land eine gute zeit.
* Ps. 80, 9. Esai. 54, 11. Marc. 12, 1. c.

10. Und zu seiner zeit * fandte er einen
knecht zu den weingärtern, daß sie ihm
göhen vor der frucht des weinberges.

11. Und die weingärtner stülpften ihn, und
schien ihn leer von sich. * 2. Lhr. 35, 15, 16.

12. Und über das sandte er noch einen
andern knecht; Sie aber stülpften densel-
ben auch, und * höhneten ihn, und lief-
sen ihn leer von sich. * Matth. 22, 6.

13. Und über das sandte er den dritten;
Sie aber verwundeten den auch, und stie-
ßen ihn hinaus.

14. Da sprach der herr des weinberges:
Was soll ich ihun? Ich will meinen lie-

ben sohn senden; vielleicht wenn sie den se-
hen, werden sie sich schenken.

14. Da aber die weingärtner den sohn
sahen, dachten sie bey sich selbst, und spra-
chen: * Das ist der erbe: kommt, lassset
uns ihn tödten, daß das erbe unser sey.
* Ps. 2, 8. Ebr. 1, 2.

15. Und sie stießen ihn hinaus vor dem
weinberg, und tödten ihn. Was wird
nun der herr des weinberges denselbigen
thun?

16. Er wird kommen, und diese wein-
gärtner umbringen, und seinen weinberg
andern ansthum. Da sie das höreten,
sprachen sie: Was sey ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach:
Was ist denn das, das * geschriben stehet;
Der stein, den die bauente verworfen ha-
ben, ist zum eckstein worden?
* Matth. 21, 42. c.

18. * Welcher auf diesen stein fällt, der
wird zerschellen; auf welches aber er fällt,
den wird er zernahmen. * Es. 8, 15.

19. Und die hochpriester und schriftge-
lehrten trachteten darnach, wie sie die
hände an ihn legten zu denselbigen stunde;
und * fürchteten sich vor dem volck: denn
sie vernahmen, daß er auf sie diese gleich-
niß gesagt hatte. * c. 19, 48.

20. Und sie hielten auf ihn, und * sand-
ten laurer aus, die sich stellen sollten, als
wären sie fromm: auf daß sie ihn in der
rede fügen, damit sie ihn überantworten
könten der oberkeit und gewalt des land-
pflegers. * Matth. 22, 15. Marc. 12, 13.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen:
* Meister, wir wissen, daß du aufrichtig
redest und lehrst, und achtest keines men-
schen ansehen, sondern du lehrest den weg
Gottes recht; * Matth. 22, 16.

22. Ist recht, daß wir dem kaiser den
schoss geben oder nicht?

23. Er aber merckte ihre list, und sprach
zu ihnen: Was versuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, wes bild
und überschrift hat er? Sie antworteten
und sprachen: Des kaisers.

25. Er aber sprach zu ihnen: * So ge-
bet dem kaiser, was des kaisers ist, und
Gottes, was Gottes ist. * Rom. 13, 7.

26. Und sie konten kein wort nicht ta-
deln vor dem volck: und verwunderten sich
seiner antwort, und schwiegen stille.

27. Da * traten zu ihm etliche der Sadducet, welche da halten, es sey keine auferstehung; und fragten ihn,

28. Und sprachen: Meister, * Moses hat uns geschrieben; So jemandes bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbt erblos, so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen samen erwecken.

29. Nun waren sieben brüder. Der erste nahm ein weib, und starb erblos.

30. Und der ander nahm das weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben: und lieffen keine kinder, und starben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weib gehabt.

34. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen.

35. Welche aber würdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den todtten; die werden weder freyen, noch sich freyen lassen:

36. Denn sie können hinfort nicht sterben: denn sie * sind den engeln gleich, und * Gottes kinder, die weil sie kinder sind der auferstehung. * Matth. 22, 30. † 1 Joh. 3, 2.

37. Daß aber die todtten auferstehen, hat auch * Moses gedeutet, bey dem busch: da er den HErrn heisset, * Gott Abraham, und * Gott Isaac, und * Gott Jacob.

38. * Gott aber ist nicht der todtten, sondern der lebendigen * Gott: denn sie leben * ihm alle. *1 Cor. 15, 22. 1 Joh. 3, 2.*

39. Da antworteten etliche der schriftgelehrten, und sprachen: * Meister, du hast recht gesagt.

40. Und sie dachten ihn furdert nichts mehr fragen.

41. Er sprach aber zu ihnen: * Wie sagen sie, Christus sey Davids sohn?

42. Und Er selbst, David, spricht im * psalmbuch: Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn, Setze dich zu meiner rechten, * Ps. 110, 1. Matth. 22, 44, 46.

43. Bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.

44. David nennet ihn einen HErrn, wie ist er denn sein sohn?

45. Da aber alles volck zuhörete, sprach er zu seinen jüngern:

46. * Hütet euch vor den schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gerne grüssen auf dem marktē, und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch;

c. 17, 43. Matth. 23, 2. seq. Marc. 12, 38. seq.

47. Sie freffen * der wittwen häuser, und wenden lange gebete vor: Die werden desto schwerer verdammniß empfangen.

* Matth. 23, 14. Marc. 12, 40.

Das 21 Capitel.

Von der wittwen steuer, zerstörung Jerusalem, und ende der welt.

1. **C**hrisus sahe aber auf, und * schauete die reichen, wie sie ihre opfer einlegten in den gotteskasten. * Marc. 12, 41.

2. Er sahe aber auch eine arme wittwe, die legte zwey scharfstein ein.

3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch, Diese arme wittwe hat * mehr denn sie alle eingelegt;

4. Denn diese alle haben aus ihrem überfluß eingelegt zu dem * opfer Gottes; sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da * etliche sagten von dem tempel, daß er geschmückt wäre von seinen steinen und kleynodien, sprach er:

* Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.

6. Es wird die zeit kommen, in welcher der alles, das ihr sehet, nicht ein * sein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. * c. 19, 44. Mich. 3, 12.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? Und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Setzt zu, laßt euch nicht verführen. Denn * viel werden kommen in meinem namen, und sagen, Ich sey es; und die zeit ist herbey kommen: Solget ihnen nicht nach. * Marc. 13, 22, 26.

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegē und empörungen, so entsetzt euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das ende ist noch nicht so bald da.

Das 22 Capitel.

Von Juda, dem verräther, osterlamm und abends
mahl, der jünger ehege, Christi leiden im garten
und vor Capita, Petri fündentfall.

1. **ES** war aber nahe das fest der süßen
brodt, das da ostern heißet.

* Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.

2. Und die hohnpriester und schriftge-
lehrten trachteten, wie sie * ihn todtetet:
und furchten sich vor dem volck.

* Ps. 2, 2. Joh. 11, 47. Gesch. 4, 27.

3. **ES** war aber der satanas gefahren
in den Judas, genant Ischarioth: der
da war aus der zahl der zwölff.

* Matth. 26, 14. Marc. 14, 10.

4. Und er ging hin: und redete mit den
hohnpriestern und mit den hauptleuten,
wie er ihn wolte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobeten
ihm geld zu geben.

6. Und er versprach sich: und suchte
gelegenheit, daß er ihn überantwortete
ohn rünor.

7. **ES** kam nun der tag der süßen brodt,
auf welchen man mußte speisen das oster-
lamm. * Matth. 26, 17. Marc. 14, 12.

8. Und er sandte Petrum und Johan-
nem, und sprach: Gehet hin, bereitet
uns das osterlamm, auf daß wirs essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo wilst
du, daß wirs bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn
ihr hinein kommt in die stadt, wird euch
ein mensch begegnen, der träget einen
wasserkrug; solet ihu nach in das haus,
da er hinein gehet.

11. Und saget zu dem hanzherra: Der
meister läßt dir sagen; Wo ist die herber-
ge, darin ich das osterlamm essen möge
mit meinen jünger?

12. Und Er wird euch einen grossen ge-
pflasterten saal zeigen: daselbst bereitet es.

13. Sie gingen hin, und * funden, wie
er ihnen gesagt hatte, und bereiteten
das osterlamm. * c. 19, 32.

14. Und da die stunde kam: sahte er sich
nieder, * und die zwölff apostel mit ihm.

* Matth. 26, 20. Marc. 14, 18.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat
herzlich verlanget dis osterlamm mit euch
zu essen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort
nicht mehr davon essen werde, bis daß er-
fület werde im reich **SD**ttz.

17. Und er nahm den kelych, danckete,
und sprach: Nehmet denselbigen, und trinc-
let ihn unter euch;

18. Denn * ich sage euch, ich werde nicht
trinken von dem gewächse des weinstocks,
bis das reich **SD**ttz komme.

* Matth. 26, 29.

19. Und er * nahm das brodt, danckete
und brach, und gabs ihnen, und sprach:
Das ist mein leib, der für euch gegeben
wird; das thut zu meinem gedächtnis

* Matth. 26, 26. M. r. 14, 22. 1 Cor. 11, 23.

20. Desselbigen thaten auch den kelych,
nach dem abendmahl, und sprach: Das
ist der kelych, das neue testament in meinem
blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch siehe, * die hand meines beträ-
thers ist mit mir über tische.

* c. 26, 21. Matth. 26, 21.

22. Und zwar des menschen sohn gehet
hin, wie es * beschlossn ist. Doch wehe
denselbigen menschen, durch welchen er
verrathen wird.

* Gesch. 1, 16.

23. Und sie fingen an zu fragen unter sich
selbst, welcher es doch wäre unter ihnen,
der das thun würde?

(Evangelium am tage **S** Bartholomäi.)

24. **ES** erhob sich auch ein janc unter
ihnen, * welcher unter ihnen solte
für den grossen gekelst werden.

* Matth. 18, 7. Marc. 9, 34. Luc. 9, 48. Joh. 1, 20.

25. Er aber sprach zu ihnen: Die * ml-
lichen könige herrschen, und die gewalt-
igen heißet man gnädige herren.

* Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

26. Ihr aber * nicht also: Gondern der
größeste unter euch soll seyn wie der jün-
gste, und der vornehmste wie ein dien-
er.

* c. 23, 8. 1 Petr. 5, 3. 16.

27. Denn welcher ist der größeste? Der
zu tische siset, oder der da dienet? **IS**
nicht also, daß der zu tische siset? **IS**
aber bin unter euch wie ein diener.

* Matth. 20, 28. Joh. 13, 14. Phil. 2, 7.

28. Ihr aber sendt, die ihr beharret
habt bey mir in meinen ansichnungen.

29. Und **IS** * will euch das reich be-
scheiden, wie mirs mein Vater beschies-
den hat:

* c. 12, 32.

30. Daß ihr * essen und trincken sollt
über meinem tisch in meinem reich, und
sihen auf stühlen, und richten die zwölff ge-
schlechter Israhel.

* Matth. 19, 28.

Matth. 19, 28. Marc. 16, 7. Luc. 22, 30. Joh. 1, 42. 1 Petr. 5, 10.

31. Der Herr aber sprach: Simon, siehe, der * satanas hat hier bezehret, daß er euch möchte fischen, wie den netzen ^{Matth. 13, 30} ^{Luc. 9, 9} * Petri 5, 8.
32. Ich aber habe * für dich gebeten, daß dein glaube nicht anshöre: und f wein Du dernaleins dich bekehrest, so stärcke deine brüder.
^{* Joh. 17, 20. + Ps. 124, 15.}

33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehn.

34. Er aber sprach: * Petre, ich sage dir, du hastn wird heute nicht krähen, ehe du du örnigmal verlegenet hast, daß du mich kennest. ^{Matth. 26, 34} ^{Marc. 14, 30. 72. ic.}

35. Und er sprach zu ihnen: * So oft ich euch gesandt habe ohne beutel, ohne tasche, und ohne schuh, habt ihr auch ie mangel gehabt? Sie sprachen: Nie kinnen.
^{* Matth. 10, 9. ic.}

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, des selbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat: verkauffe sein kleid, und lauffe ein schwerdt. ^{Matth. 26, 52}

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet; * Er ist unter die übelthätig gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende. ^{Es. 53, 12.}

38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hie sind zwey schwerdter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und * er ging hinaus nach seiner gewohnheit an den öhlberg. Es folgten ihm aber seine jünger nachan denselbigen ort. ^{Marc. 14, 26. ic.}

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in ansechtung fallt.

41. Und Er riss sich von ihnen bey einem steinwurf, und kniete nieder, betete,

42. Und sprach: Vater, wißst du, so man diesen kelch von mir; doch * nicht mein, sondern dein wille geschehe.
^{* Matth. 26, 39.}

43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärckete ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und betete gefertiger. Es ward aber sein schweiß wie blutstropfen, die fielen auf die erde. ^{1. Cor. 10, 4. 8. 14. Ps. 133, 3. 4. 5.}

45. Und er stund auf von dem gebet, und kam zu seinen jünger, und fand sie schlafen vor traurigkeit.

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in ansechtung fallt.

47. Da er aber noch redete: siehe, * die schaar, und einer von den zwölffen, genant Judas, ging vor ihnen her; und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen.
^{* Matth. 26, 47. Marc. 14, 43. Joh. 18, 3. Luc. 22, 47.}

48. Jesus aber sprach zu ihm: Juda, verräthest du des menschen sohn mit einem kuss?

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wolte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem schwerdt drein schlagen?

50. Und einer * aus ihnen schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab. ^{* Matth. 26, 51.}

51. Jesus aber antwortete, und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und er rührte sein ohr an, und theilte ihn ^{Luc. 22, 51}

Jesus aber sprach zu den hohenpriestern, und hauptleuten des tempels, und den älttesten, die über ihn kommen waren: * Ihr seyd als zu einem mörder mit schwerdten und mit stangen ausgegangen; ^{* Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.}

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr * habt keine hand an mich gelegt; Aber dis ist eure stunde, und die macht der finsterniß. ^{* Joh. 7, 30. 1. 8, 20.}

54. Sie griffen ihn aber, und * führten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus. Petrus aber folgete von ferren.

55. Da zündeten sie ein feuer an mitten im pallast, und sahen sich zusammen, und * Petrus saßte sich unter sie. ^{* Matth. 26, 69. ic.}

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm. ^{Joh. 18, 17.}

57. Er aber verlegnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne sein nicht.

58. Und über eine kleine weile sahe ihn ein ander, und sprach: Du bist auch derer einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bey Einer stunde, bekräftigte es ein ander, und sprach: Wahrschlich, dieser war auch mit ihm: Denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, * krähet der hahn.

61. Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn wort, das er zu ihm * gesagt hatte: Ehe denn der hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. ^{Matth. 26, 75.}

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich. ^{Matth. 26, 75.}

63. Die * männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn; ^{Matth. 26, 75.}

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist, der dich schlug?

65. Und viel andere lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und * als es tag ward, samleten sich die ältesten des volcks, die hohepriester und schriftgelehrten; und führten ihn hinauf vor ihren rath, ^{Matth. 27, 1. Marc. 15, 1. Joh. 18, 28.}

67. Und sprachen: * Bist Du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihrs nicht; ^{Matth. 26, 63.}

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los;

69. Darum von * nun an wird des menschen sohn sitzen zu rechtten hand der kraft Gottes. ^{Marc. 14, 62. n.}

70. Da sprachen sie alle: Bist Du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn Ich bins.

71. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter zeugnis? Wir habens selbst gehört aus seinem munde.

Das 23. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, seine kreuzigung, tod und begräbnis.

1. **U**nd der * ganze hauffe stund auf, und führten ihn vor Pilatum. ^{Matth. 27, 2.}

2. Und fingen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, das er das volck abwendet, und verbeut den schos * dem kaiser zu geben; und spricht, Er sey Christus, ein könig. ^{Matth. 27, 2.}

3. Und Pilatus antwortete und sprach: ^{Matth. 27, 2.}

3. Pilatus aber fragte * ihn, und sprach: Bist Du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagests. ^{Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.}

4. Pilatus sprach zu den hohepriestern und zum volck: Ich finde keine ursach an diesem menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volck erregt, damit, das er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher. ^{Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.}

6. Da aber Pilatus Galiläam höre: fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, das er unter Herodes oberkeit gehöret: übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war. ^{Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.}

8. Da aber Herodes Jesum sahe: ward er sehr froh, denn er * hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffte, er würde ein zeichen von ihm sehen. ^{Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.}

9. Und er fragte ihn mancherley: Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohepriester aber und schriftgelehrten sündten und verklagen ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem hohgefinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander: denn zuvor waren sie einander feind. ^{Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.}

13. Pilatus aber rief die hohepriester, und die obersten, und das volck zusammen.

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen menschen zu mirbracht, als der das volck abwende. Und siehe, Ich habe ihn vor euch verhört, und * finde an dem menschen der sache keine, der ihr ihn beschuldiget: ^{Joh. 18, 38. n.}

15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth sey.

16. Darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

17. Denn er mußte ihnen einen nach gewohnheit des festes los geben. ^{Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.}

18. Da schrie der ganze hauffe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabbam los. ^{Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.}

19. Wel-

19. Welcher war um einer aufrubr, die zur stad geschach, und um eines mordts willen, ins gefängniß geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wolte Jesum los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen: Creuchige, creuchige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser übel gethan? Ich finde keine ursach des todes an ihm: darinn will ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit grossen geschrey: und fordereten, daß er gereuchiget würde. Und ihr und der hohenpriester geschrey nahm überhand.

24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre bitte geschähe.

25. Und lies den los, der um aufrubr und mordts willen war ins gefängniß geworfen, um welchen sie bateten: aber Jesum übergab er ihnen willen.

26. Und als sie ihn hinführeten: ergriffen sie einen, * Simon von Cyrenen, der kam vom selde; und legten das creuch auf ihn, daß ers Jesum nachtrüge.

27. Es soltete ihm aber nach ein grofse hauffe volcks: und weiber, die klagen und beweineten ihn.

28. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure kinder.

29. Denn siehe, es wird die zeit kommen, in welcher man sagen wird: * Selig sind die unerschekbaren, und die leibe, die nicht gehören haben, und die brüste, die nicht gesauget haben.

30. Denn werden sie anfahren zu sagen zu den bergen, * Fallet über uns: und zu den hügeln, Decket uns! * Es. 2. 19.

31. Denn so * man das thut am grünen holz, was will am dürren werden?

32. * Matth. 27. 50. f. Joh. 31. 6. Verschied er. * Matth. 27. 50. f. Joh. 31. 6. Verschied er.

33. Und als sie kamen an die stätte, * die da heisset Gschelckstätt: creuchigten sie ihn

das kreuz, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur linkens.

34. Jesus aber sprach: * Vater, vergeb ihnen; denn sie wipen nicht, was sie thun. Und sie * theileten seine kleider, und wurfen das loos darum.

35. Und das volck sprach, und sagte zu ihm: * die obersten samt ihnen spotteten sein, und sprachen: Er hat andern geholfen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der anderwehltet Gottes.

36. Es verspotteten ihn auch die kriegerknechte, * traten zu ihm, und brachen ihm effig.

37. Und sprachen: Biß Du der Jüden könig, so hilf dir selber.

38. Es war auch oben über ihm geschriben die überschriß, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen buchstaben: Dis ist der Jüden könig.

39. Aber der übelthäter einer, die da gehenckt waren, lästerte ihn, und sprach: Biß Du Christum, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der ander, straffte ihn, und sprach: Und Du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher verdammniß bist?

41. Und war Wir sind billig drinnen, denn wir empfahen, was unsere thaten werth sind: dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu Jesus: Herr, gedencke an mich, * wenn du in dem reich kommst.

43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradiß seyn.

44. Und es war um die sechste stunde: und * es ward eine finsterniß über das ganze land, bis an die neunte stunde.

45. Und die sonne verlor ihren schein und der vordhang des tempels zerriß mitten entweg.

46. Und Jesus * rief laut, und sprach: Vater, * ich befehle meinen geist in deine hände. Und als er das gesagt, verschied er. * Matth. 27. 50. f. Joh. 31. 6. Verschied er.

47. Da aber der * hauptmann sahe, was da geschach, preisete er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer mensch gewesen.

48. Und alles volck, das dabey war, und zusah, da sie sahen, was da geschach: schlugen sie an ihre brust, und wandten wieder um. * Joh. 8, 26

49. Es funden aber alle seine verwandten von ferne: und die weiber, die ihn aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles. + 17, 36, 12

50. Und siehe, * ein mann, mit namen Joseph, * ein ratsherr, der war ein guter frommer mann. * Matth. 27, 57. sq. + von Jerusaleme. Mate. 27, 42. Joh. 19, 38. 40.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren ratz und handel, der war von Arimathia, der stadt der Juden: der * auch auf das reich Sidon wartet. * 2. Tim. 3, 2, 25. 38.

52. Der ging zu Pilato, und bat ihn um ein leib Jesu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwand: und legte ihn in ein gehauwen grab, darinnen niemand ie gelegt war.

54. Und es * war der rüsttag, und der sabbath brach an. * Matth. 27, 62.

55. Es folgten aber die * weiber nach, die mit ihm kommen waren aus Galiläa: und beschaunten das grab, und wie sein leib gelegt ward. * c. 8, 2, 2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten specerey und salben: * und den sabbath über waren sie stille * nach dem gesch. + c. 1. abbasch. * 2. wof. 20, 10. + 15. 1. abbasch. 2. wof. 20, 10. c. 15. 1. abbasch. 2. wof. 20, 10.

Das 24. Capitel.

Christi auferstehung und himmelfahrt.

1. **W**er * an der sabbather einen sehr frühe, kame sie zum grave: und trugen die speceren, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihm n. * Marc. 16, 1.

2. Sie funden aber den stein abgewelchet von dem grave.

3. Und gingen hinein, und funden den leib des H. Ernn Jesu nicht.

4. Und da sie darinn bekümmert waren: siehe, da traten bey sie zween männer mit glänzenden kleidern. * Joh. 20, 12.

5. Und sie erschrocken, und schlugen ihre angesichte nieder zu der erden. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten?

6. Er ist nicht hie, er ist auferstanden. Gedendet daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: Des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände der sänder, und gerechiget werden, und am dritten tage auferstehen.

8. Und sie gedachten an seine worte.

9. * Und sie * gingen wider vom orabe: und verkländigten das alles den eßen, und den andern allen. * Marc. 16, 8. 10.

10. Es war * aber Maria Magdalene, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den apostelen sagten. * c. 8, 2, 3.

11. Und es danchten sie ihre worte eben, als wärens nähelein: und gläubten ihnen nicht.

12. Petrus * aber stund auf, und stieff zum grave, und bückte sich hinein, und sahe die leinen tücher allein liegen, und ging davon: und es nahm ihn wunder, wie es yuginge. * Joh. 20, 3. 6.

13. **W**id siehe, * zween aus ihnen gingen an demselbigen tage in einen stecken: der war von Jerusaleme sechzig selbweges weit, des name heisset Enimathas. * 2. Thimo. 4, 10. + 2. Thimo. 4, 10. + 2. Thimo. 4, 10.

14. * Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten.

15. Und es geschach, da sie so redeten, und befragten sich mit einander: nabete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht fanten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für reden, die ihr zwischen euch haltet: döst unterwegen, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den fremdingen zu Jerusaleme, der nicht wisse, was in diesen tagen drinnen geschehen ist? * Luc. 24, 18. + Luc. 24, 18.

19. Und er sprach zu ihnen: Was ist das? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus von Nazareth, welcher war ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor Gott und allem volck. * Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unsere hohenpriester und obersten überantwortet haben zum verdammnis des todes, und gerechiget:

21. Wie aber hofften wir, daß er sollte Isra- el erlösen; Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist: * Act. 1, 6.

22. Auch haben uns erschreckt etliche weiber der unsren, die sind frühe bey dem grabe gewesen; Matth. 28, 8. Marc. 16, 10.

23. Haben seinen leib nicht funden, kommen und sagen, sie haben ein gesicht der engel gesehen, welche sagen * er leb; 24.

24. Und etliche unter uns gingen hin zum grabe, und fundens also, wie die weiber sagten, aber ihu funden sie nicht.

25. Und Er sprach zu ihnen: D ihr thörrin und träges herzens, zu glauben alle dem, das die propheten geredt haben;

26. * Musste nicht Christus solches leiden, und zu seiner herrlichkeit eingehen? * 1 Cor. 15, 3.

27. Und hing an * von Moses und allen propheeten: und * legte ihnen alle schrift ans, die von ihm gesagt waren;

28. Und sie kamen nahe zum stecken, da sie hingingen: und Er stellet sich, als wölte er fürder gehn.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: * Bleibe bey uns, denn es will abend werden, und der tag hat sich geneiget. Und er ging fünfen, bey ihnen zu bleiben. * 1 Mos. 19, 3.

30. Und es geschach, da er mit ihnen zu tische saß: * nahm er das brodt, dankete, brach, und gab's ihnen.

31. Da wurden ihre augen geöffnet, und erkannten ihn. Und Er verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander: * Brante nicht unser herr in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die schrift öffnete?

33. Und sie stunden auf zu derselbigen stunde, kehreten wieder gen Jerusalem; und funden die esse versamlet, und die bey ihnen waren.

34. Welche sprachen: Der * Herr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienenen. * 1 Cor. 15, 4-5.

35. Und sie erzehleten ihnen, was auf dem wege geschehen war: und wie er von ihnen erkant wäre, an dem, da er das brodt brach.]

36. **S**A sie aber davon redeten, * trat er selbst, Jesus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. * Marc. 16, 14. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5.

37. Sie erschrocken aber, und fürchteten sich: meineten, sie sähen einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was * seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche gedanken in eure herzen? * Marc. 4, 40.

39. Sehet * meine hände, und meine füsse, Ich bins selber; fühlet mich, und sehet: denn ein geist hat nicht fleisch und kein, wie ihr sehet, daß ich habe.

40. Und da er das sagte, zeigte er ihnen hände und füsse.

41. Da sie aber noch nicht gläubten vor freuden, und sich verwunderten: sprach er zu ihnen, Habt ihr hic etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein stück von gebratenem * fisch, und honigsains.

43. Und er nahm's, und aß vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: * Das sind die reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war: denn es muß alles erfüllt werden, was von mir geschrieben ist im geseh Moses, in den propheten, und in den psalmen.

45. Da öfnete er ihnen das verstandnuß, daß sie die schrift verstünden.

46. Und sprach zu ihnen: Also * ist's geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den tod:

47. Und predigen lassen in seinem namen * buße und vergebung der sünden unter allen völkern, und anheben zu Jerusalem.]

48. Ihr aber seyd des alles zeugen.

49. Und siehe, Ich will auf euch senden die verheißung meines Vaters, Ihr aber sollt in der stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit kraft aus der höh; * Joh. 15, 26. 16, 7.

50. Er * führete sie aber hinaus bis gen Bethania: und hub die hände auf, und segnete sie. * Gesch. 1, 12.

51. Und es geschach, da er sie segnete: schied er von ihnen, und * fuhr auf gen himmel. * Marc. 16, 19. Gesch. 1, 9.

52. Sie aber beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jerusalem mit grosser freude.

53. Und waren allwege im tempel, predigten und lobten Gott.